

Einführung ins Kymrische

(Walisisch, *Cymraeg*)

von

Jürgen Zeidler



Universität Trier
Sommersemester 2001

J. Zeidler

Keltische Designs auf der ersten und letzten Seite
Celtic Designs on the first and last pages
© 1996, 1997 by Dover Publications, Inc., Mineola, New York
Electronic images © 1997 by Zedcor, Inc., Tucson, Arizona

© 2003 by PD Dr Jürgen Zeidler. *Cedwir pob hawlfraint.*
All rights reserved. Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

1	Phonologie des Kymrischen	5
1.1	Schrift und Aussprache	5
1.1.1	Konsonanten	5
1.1.2	Vokale und Diphthonge	6
1.1.3	Silbenlänge und Betonung	7
1.1.4	Sonderzeichen	7
1.2	Die Mutationen im Kymrischen	7
1.2.1	Lenition (soft mutation)	7
1.2.2	Nasalierung (nasal mutation)	8
1.2.3	Aspirierung (aspirate mutation)	8
1.2.4	‘Gemischte’ Mutation (mixed mutation)	8
2	Morphologie des Kymrischen	9
2.1	Das Substantiv	9
2.1.1	Genus	9
2.1.2	Numerus	9
2.2	Das Adjektiv	11
2.2.1	Genus und Numerus	11
2.2.2	Attributiver Gebrauch	11
2.2.3	Prädikativer Gebrauch	12
2.2.4	Komparation (Steigerungsformen)	12
2.3	Numeralia	13
2.4	Pronomina	15
2.4.1	Unabhängige Personalpronomina	15
2.4.2	Abhängige Personalpronomina	15
2.4.3	Interrogativpronomina	16
2.4.4	Demonstrativpronomina	16
2.4.5	Bestimmter Artikel	17
2.4.6	Relativpronomina	17
2.4.7	Reflexive und reziproke Ausdrücke	17
2.5	Das Verbum	18
2.5.1	Formen des regelmäßigen Verbs	18
2.5.2	Kontrahierte Verben: <i>troi</i> drehen, wenden	19
2.5.3	Endbetonte Verben: <i>mwynhau</i> genießen	20
2.5.4	Das Verb <i>cael</i> haben, bekommen	20
2.5.5	Das Verb <i>bod</i> sein	21
2.5.6	Die Verben <i>gwybod</i> wissen und <i>adnabod</i> kennen	23
2.5.7	Die Verben <i>mynd</i> gehen und <i>gwneud</i> machen	24
2.5.8	Das Verb <i>dod, dyfod</i> kommen	25
2.5.9	Defektive Verben	26
2.5.10	Das Verbalnomen (Infinitiv)	26
2.5.11	Die Verlaufsformen und periphrastische Formen	28

2.5.12	Verwendung der Tempora	28
2.5.13	Unpersönliche Formen und Passiv	29
2.5.14	Kongruenz und Mutation von Subjekt und Objekt	30
2.6	Die Präpositionen	30
2.7	Präverbien (Präverbale Partikeln)	32
3	Syntax des Kymrischen	33
3.1	Die Wortstellung im einfachen Satz	33
3.2	Die Wortstellung im <i>cleft sentence</i>	33
3.3	Die Wortstellung in Sätzen mit <i>bod</i>	34
3.4	Kongruenz zwischen Verb und Subjekt	34
3.5	Der syntaktische Ausdruck des Genitivs	35
3.6	Parataktische Sätze (<i>compound sentences</i>)	35
3.7	Hypotaktische Sätze und Konstruktionen (<i>complex sentences</i>)	35
3.7.1	Subjekt- und Objektsätze (<i>noun clauses</i>)	35
3.7.2	Attributsätze: Relativsätze	36
3.7.3	Adverbialsätze (i.d.R. konjunktionale Nebensätze)	37
	(1) <i>Independent construction</i>	37
	(2) Temporalsätze	38
	(3) Kausal- und Konzessivsätze	38
	(4) Final- und Konsekutivsätze	38
	(5) Adverbialsätze des Vergleichs und des Ortes	38
	(6) Konditionalsätze	39
	(7) Negation der Adverbialsätze	39
3.8	Einfache und doppelte Verneinung	39
3.9	Indirekte Fragesätze	40
4	Anhang: Regeln zu den Mutationen	40
4.1	Lenition	40
4.2	Nasalierung	42
4.3	Aspiration	42
4.4	Vokalaspiration	42
4.5	Gemischte Mutation	42

1 Phonologie des Kymrischen

1.1 Schrift und Aussprache

Zur Schreibung des Kymrischen wird das lateinische Alphabet verwendet. Einige Buchstaben werden nicht benutzt, nämlich k, q, v, x, z. Außerdem gibt es Kombinationen von zwei Buchstaben mit einem eigenen Lautwert (sog. Digraphen): ch, dd, ff, ng, ll, ph, rh, th. Sie werden wie einzelne Buchstaben behandelt und haben deshalb eine eigene Position im Alphabet:

a, b, c, **ch**, d, **dd**, e, f, **ff**, g, **ng**, h, i, j, l, **ll**,
 m, n, o, p, **ph**, r, **rh**, s, t, **th**, u, w, y
 [a:, bi:, **ek**, **ex**, di:, **eð**, e:, ev, ef, **eg**, **ēη**, **aitʃ**, i:, el, **eλ**,
 em, en, o:, pi:, **fi:**, er, **eþ**, es, ti:, i:, u:, ə:]

Digraphen werden jeweils hinter ihrem ersten Bestandteil eingereiht, so wie *dd* hinter *d* usw. Lediglich *ng* (das für den Laut [ŋ] steht), wird hinter *g* gestellt.

1.1.1 Konsonanten

Verschlusslaute (Plosive)

p [p^(h)] **t** [t^(h)] **c** [k^(h)] **b** [b] **d** [d] **g** [g]

Die stimmlosen **p**, **t**, **c** werden vor Vokal aspiriert wie im Deutschen; die stimmhaften **b**, **d**, **g** werden am Wortanfang stimmlos gesprochen, vgl. die engl. Bezeichnung "Taffy" für einen Waliser (< Davydd, "David"). Im Mittelkymrischen wurde neben **c** auch der Allograph **k** benutzt.

Reibelaute (Frikative)

ff, **ph** [f] **th** [θ] **ch** [x] **f** [v] **dd** [ð]

ff und **ph** sind Allographen für [f], **ph** wird nur für eine "mutierte" Form von **p** benutzt, s.u. **th** und **dd** entsprechen dem englischen stimmlosen "th" [θ] und dem stimmhaften "th" [ð], **ch** dem deutschen "rauhem ch" wie in "machen". **f** ist die Schreibweise für deutsches "w".

Zischlaute (Sibilanten und Affrikaten) und Hauchlaute (Laryngale)

s [s, ʃ] **si** [ʃ, si] (**s** [z]) **j** [dʒ] **ts** [tʃ] **h** [h, ç]

In Lehnwörtern aus dem Englischen wird **s** am Wortende auch für [ʃ] gebraucht, z.B. **ffres** [frɛʃ] 'frisch' (fresh); sonst entspricht engl. [ʃ] kymr. <si>, z.B. **siop** [ʃɔp] 'Laden' (shop). In einheimischen Wörtern gibt es die Tendenz, **si** vor Vokal ebenfalls als [ʃ] zu artikulieren, z.B. **asio** [aʃo]. [z] gibt es nur im Süden in **sw** [zu:] 'Zoo' u.ä.; **j** und **ts** als "angeriebene" Laute (Affrikaten) kommen ebenfalls nur in Lehnwörtern vor, z.B. **jwg** [dʒug] 'Glas' (jug) oder **wats** [watʃ] 'Uhr' (watch). Als Allophon von [h] begegnet zwischen hellen Vokalen [ç], vgl. dt. "ch" wie in "mich".

Nasen- und Zungenlaute (Nasale und Liquide)

m [m] **n** [n] **ng** [ŋ] **r** [r] **l** [l] **rh** [r̥] **ll** [λ]

ng [ŋ] ist der Gaumennasal (velare Nasal) wie "ng" in dt. "singen". **r** ist im Kymr. ein gerolltes (Zungenspitzen-) "r", **l** entspricht dem geläufigen dt. "l" in "Land" usw. **rh** und **ll** sind *stimmlose* r- und l-Laute: die Stimmritze vibrieren bei ihrer Aussprache nicht, anstelle dessen ist der Atemdruck größer und erzeugt einen Englaut an der Zungenspitze (**rh**) bzw. -seite (**ll**). Vor **h** werden auch **m**, **n**, **ŋ** zu stimmlosen Nasalen.

Zur Einübung von rh und ll: Am besten spricht man ein Zungenspitzen-r, lässt dann die Stimmbänder verstummen und atmet kräftiger aus, so als ob man ein “h” sprechen wollte, ohne die Haltung von Zunge und Mund zu verändern. Ebenso spricht man ein “l” mit geringer Mundöffnung (etwa wie in “Lied”), lässt die Stimmbänder verstummen und atmet kräftiger aus, so als ob man ein “h” sprechen wollte, ohne die Haltung von Zunge und Mund zu verändern. Annäherungsweise kann man es auch mit den Gruppen “chr” [xr] und “chl” [xl] versuchen, wobei “ch” und “r; l” annähernd gemeinsam artikuliert werden.

Halbvokale

i [j] **w** [w]

i und **w** haben vokalische Qualität (s.u.) und werden auch zur Schreibung der Halbvokale benutzt; **i** entspricht dt. “j” wie in “Jahr”, **w** dem engl. “w” wie in “water”.

1.1.2 Vokale und Diphthonge

Einfache Vokale, kurz oder lang

a [a, ɑ] **e** [ɛ, e] **i** [i] **u** [ɨ] **o** [ɔ, ɒ] **w** [u] **y** [ə, ɨ]

a wird je nach der lautlichen Umgebung oder dialektalen Färbung weiter vorne [a] oder weiter hinten [ɑ] artikuliert. **e** und **o**-Laute werden entsprechend offener ([ɛ, ɔ] wie dt. “Kelle”, “Sonne”) oder geschlossener ([e, o] wie dt. “Kehle”, “Sohle”) gesprochen. **u** ist ein “hinteres i” (s.u.). Das **y** hat zwei Lautwerte: (1) in der letzten Silbe eines Wortes oder in Einsilblern lautet es wie [ɨ] (wie kymr. **u**); (2) in der nicht-letzten Silbe eines Wortes und einigen klitischen Partikeln (wie dem Artikel, Präverbien) lautet es [ə], d.h. wie ein unbetontes “e(r)” wie in dt. “Bilder”.

Zur Einübung von u: Man spricht ein dt. “ü” wie in “Mühle” und nimmt die Lippenrundung zurück zur Normalstellung der Lippen, ohne sonst etwas am Artikulationsapparat zu verändern. Das Ergebnis ist eine Art “i”, das weiter hinten im Mundraum entsteht. Diesen Laut gibt es nur in nordkymrischen Dialekten, im Süden wird **u** (und die entsprechende Variante von **y**) gleich dem **i** ausgesprochen.

Diphthonge, “fallend” (mit zweitem Vokal /i/ bzw. /ɨ/ und /u/)

ai [aɪ]	ei [ɛɪ]	oi [ɔɪ]	
ae, au [aɨ]	eu, ey [ɛɨ]	oe, ou [ɔɨ]	wy [uɨ]
aw [aʊ]	ew [ɛʊ]	ow [ɔʊ]	
iw [iʊ]	uw, yw [ɨʊ]	yw [əʊ]	

Im Norden wird **ae** als Langdiphthong [a:ɨ] realisiert, **au** als Kurzdiphthong [aɨ]. Ansonsten gilt dieselbe Unterscheidung zwischen Nord und Süd wie bei der Artikulation von **u** bzw. **y**: im Süden fallen beispielsweise **ai, ae, au** in [aɪ] zusammen.

Diphthonge in unbetonten Endsilben werden umgangssprachlich monophthongiert. Bes. wichtig ist **-ae, -ai, -au** # > [a] im NW und SO, > [e] im SW und NO.

Ausspracheübung: **gwaith** ‘Arbeit’, **Ewrob** ‘Europa’, **ysgol** ‘Schule’, **iachau** ‘heilen’, **gwŷdd** ‘Bäume’, **drachefn** (endbetont) ‘wieder’, **llwyd** ‘grau’, **dall** ‘blind’, **felly** ‘so’, **chwerw** ‘bitter’, **trwm** ‘schwer’, **rhai** ‘einige’.

1.1.3 Silbenlänge und Betonung

Im Kymrischen wird in nicht-komponierten Wörtern die vorletzte Silbe (Paenultima) durch Druckakzent betont. Die letzte Silbe (unbetont oder bei Einsilblern betont) wird höher intoniert als die vorangehende. Dieser ‘Zweisilbenakzent’ ist unabhängig von der ‘Satzmelodie’.

Die Vokallänge war im Brit. ursprünglich phonemisch, ein Merkmal, das später aber aufgegeben wurde. Stattdessen wurde die Quantität durch die folgende Silbengrenze bestimmt:

*Der Vokal der vorletzten Silbe ist **kurz** vor Konsonantengruppen (incl. **nn**, **rr**), vor stimmlosen Plosiven (**p**, **t**, **c**), **s** und **ng**, **ll**, **m**. Der Vokal ist **lang** vor Vokalen und den übrigen (einfachen) Konsonanten.*

*Der Vokal der letzten Silbe ist **kurz** vor Konsonantengruppen (incl. **nn**, **rr**), **lang** vor einfachen Konsonanten und Null.*

1.1.4 Sonderzeichen

Der **Zirkumflex** (^) wird verwendet, um eine Länge anzuzeigen, wo aufgrund der folgenden Silbengrenze eine Kürze zu erwarten ist, z.B. **cânt** ‘sie singen’, **siâp** ‘Gestalt’ (shape), oder um in Zweifelsfällen die Vokallänge anzugeben, z.B. **tân** ‘Feuer’ : **tan** ‘unter’. Auf dem Diphthong **wy** [uɪ] wird er manchmal benutzt, um ihn von **w + y** [wɪ] unterscheiden zu können, z.B. **gŵyl** [gu:ɪl] ‘Fest(tag)’.

Der **Akut** (´) wird gebraucht, um in nicht-komponierten Wörtern die abweichende Betonung auf der letzten Silbe anzuzeigen, z.B. **caniataú** [kanja'taɪ] ‘erlauben’. Ursprünglich komponierte Wörter können dagegen Ultimabetonung haben, ohne dass ein Akut geschrieben wird, z.B. **yma** [ə'ma:] ‘hier’ (< **en mages* ‘am Ort’).

1.2 Die Mutationen im Kymrischen

1.2.2 Lenition (soft mutation, Abk.: L)

Die wichtigste Anlautveränderung (und im umgangssprachlichen Kymr. einzig noch produktive) ist die ‘Erweichung’, die Lenition. Folgende Laute werden von ihr betroffen:

Die mit * markierten Konsonanten **ll** und **rh** werden nicht immer von der Lenition betroffen (**Abk.: L^o**). Die Bedingungen, wann welche Mutationen eintreten, werden in den Abschnitten Morphologie und Syntax gegeben.

Radikal	leniert	Radikal	leniert	Radikal	leniert
p	b	b	f	m	f
t	d	d	dd	ll*	l
c	g	g	-	rh*	r

Die Lenition von **g** ergibt Null, d.h. **g** entfällt ohne Ersatz, z.B. **gardd** – **ardd** ‘Garten’. In der Aussprache werden teilweise auch andere Laute betroffen, bes. **ff** (→ **f**) und **ts** [tʃ] (→ **j**); dies findet aber keinen Niederschlag in der Schreibung.

1.2.3 Nasalierung (*nasal mutation*, Abk.: N)

Radikal	nasaliert	Radikal	nasaliert
p	mh	b	m
t	nh	d	n
c	ngh	g	ng

In den Kombinationen mit **h** werden **m**, **n**, **ng** stimmlos gesprochen.

1.2.4 Aspirierung (*aspirate mutation*, Abk.: A)

Radikal	aspiriert	Radikal	aspiriert
p	ph	V (Vokal)	hV
t	th		
c	ch		

1.2.5 ‘Gemischte’ Mutation (*mixed mutation*, Abk.: M)

Radikal	aspiriert	Radikal	leniert	Radikal	leniert
p	ph	b	f	m	f
t	th	d	dd	ll	l
c	ch	g	-	rh	r

Bei der ‘gemischten’ Mutation werden die stimmlosen Verschlusslaute aspiriert, alle anderen Konsonanten, die leniert werden können, werden leniert.

2 Morphologie des Kymrischen

2.1 Das Substantiv

Substantive haben im Kymrischen drei Kategorien: Determination (Bestimmtheit), Genus (grammatisches Geschlecht) und Numerus (Zahl). Der Grad der Bestimmtheit wird bei Appellativen durch äußere Merkmale wiedergegeben, wie durch den bestimmten Artikel oder einen nachfolgenden Genitiv.

2.1.1 Genus

Das Kymrische unterscheidet zwei Genera: Maskulinum und Femininum. Das idg., kelt. und brit. Neutrum ist im Mask. aufgegangen; erkennbar ist es manchmal noch bei Substantiven mit wechselndem Genus (z.B. **clod** m.f. ‘Ruhm’ < **klutum*). Bei Neuentlehnungen herrscht das Mask. vor. Substantive beiderlei Geschlechts sind sehr selten, wie z.B. **ffrind** ‘Freund(in)’. Das Genus ist meist nicht an der Form des Substantivs ablesbar; Ausnahmen:

Maskulin	Feminin
-yn (Singulativ, s.u.)	-en (Singulativ, s.u.)
-wr (Agens)	-wraig (abgeleitetes Fem.)
	-es (dto.)
	-(i)aeth (Abstraktum, <i>meist</i> fem.)
	-fa (Ortsbezeichnung)

Außerdem gibt es die Tendenz, einsilbige Erbwörter mit **w, y** als mask., solche mit **o, e** als fem. anzusehen: **hyd** m. ‘Länge’, **ton** f. ‘Welle’.

2.1.2 Numerus

Es gibt drei Numeri: Singular (/ Singulativ), Dual (eingeschränkt) und Plural (/ Kollektiv). Vom Singular wird ein Plural abgeleitet, z.B. **peth** ‘Sache’ – **pethau** ‘Sachen’; umgekehrt wird vom Kollektiv die Bezeichnung des Einzelnen (Singulativ) abgeleitet, z.B. **moch** ‘Schweine’ – **mochyn** m. ‘Schwein’ oder **coed** ‘Bäume; Wald’ – **coeden** f. ‘Baum’. Die Singulativendungen lauten **-yn** (mask.) und **-en** (fem.). Es handelt sich meist um Pflanzen und Tiere, die nur als Menge oder Herde eine (soziale/wirtschaftliche) Relevanz haben oder hatten.

Zu Kollektivbildungen vgl. dt. *Strauch* (Sg.) – *Gestrüch* (Koll.) – *Sträucher* (Pl.). Ähnlich z.B. arabisch *šağar* [ʃaɟar] ‘Bäume’ (Koll.) – *šağar-a* [ʃaɟara] ‘Baum’ (*Nomen unitatis*).

In der Literatursprache und idiomatischen Wendungen sind *Dualformen* erhalten, z.B. **glin** (Sg.) ‘Knie’ – **deulin** (Du.) – **gliniau** (Pl.). In einem häufigen

Fall fungiert der Dual heute als Plural: **llaw** ‘Hand’ – **dwyllo** ‘Hände’ (*dwy* ‘2’, fem.+ *llaw* ‘Hand’). Die Duale sind Komposita mit dem Zahlwort ‘2’ (**deu** m., **dwy** f.) als Vorderglied, keine auf das Idg. / Kelt. zurück gehenden Formen.

Die Bildungen des *Plurals* sind sehr vielseitig und können nicht vom Singular abgeleitet werden; Pluralformen müssen wie das Genus eigens gelernt werden. Es gibt Ableitungen mit Vokalwechsel, mit Endungen und mit einer Kombination aus beiden Merkmalen. Gelegentlich gibt es den Suppletivismus, d.h. zwei verschiedene Wortstämme für Sg. und Pl. Nachfolgend sind die *wichtigsten Typen* aufgelistet (nur die Singularbedeutung wird angegeben):

Vokalwechsel (gängige Typen)

a	→ ei	march : meirch ‘Pferd, Hengst’
a-e	→ e-i/y	maneg : menig ‘Handschuh’, cragen : cregyn ‘Muschel’
o	→ y	ffon : ffyn ‘Stock’

Suffixe

-(i)au	peth : pethau ‘Sache’, mur : muriau ‘Mauer’ [‘mɪrjaɪ]
-(i)on	awdur : awduron ‘Autor’, ysgol : ysgolion ‘Schule’ [-jɔn]
-i	ffenstr : ffenestri ‘Fenster’
-edd, ydd	dant : dannedd ‘Zahn’, afon : afonydd ‘Fluss’
-oedd	lle : lleoedd ‘Ort’
-ed	merch : merched ‘Mädchen, Tochter’
-od	geneth : genethod ‘Mädchen’
-iaid	creadur : creaduriaid ‘Kreatur’ [krɛa’dɪrjaɪd]
-aint	gof : gofaint ‘Schmied’

Suffixe und Vokalwechsel (Beispiele)

cwmwl : **cymylau** ‘Wolke’, **awr** : **oriau** ‘Stunde’, **gwlad** : **gwledydd** ‘Land’, **gwraig** : **gwragedd** ‘Frau’ u.a.

Suffixersatz, z.T. zusätzlich Vokalwechsel (selten)

cwningen : **cwningod** ‘Kaninchen’, **dieithryn** : **dieithriaid** ‘Fremder’, **deigryn** : **dagrau** ‘Träne’

Kompletiv- und Singulativbildungen (mit und ohne Vokalwechsel)

mochyn : **moch** ‘Schwein’, **seren** : **sêr** ‘Stern’, **plentyn** : **plant** ‘Kind’ u.a.

Irreguläre Bildungen (nicht häufig)

ci : **cŵn** ‘Hund’, **llaw** : **dwyllo** ‘Hand’, **cân** : **caneuon**, **caniadau** ‘Lied’, **blwyddyn** : **blynyddoedd**, **blynedd** ‘Jahr’, **glaw** : **glawogydd** ‘Regen’

Suppletivismus (sehr selten)

buwch : **gwartheg** ‘Kuh’ (südkymr. **da**)

2.2 Das Adjektiv

Adjektive sind im Kymrischen gegenüber den Substantiven nicht besonders markiert, auch wenn einige Endungen überwiegend (**-ach**) oder ausschließlich (**-ig**) adjektivisch sind.

2.2.1 Genus und Numerus

Eigene Formen für Genus und Numerus haben nur wenige Adjektive. Das *Femininum* kann gegenüber der mask. Grundform nur durch Umlaut bezeichnet werden: **w** → **o** und **y** → **e** (sog. *ultimate a-affection*). Gebräuchlich sind:

hwn : **hon** ‘diese(r)’, **hwnnw** : **honno** ‘jene(r)’, **crwn** : **cron** ‘rund’, **dwn** : **dofn** ‘tief’, **llwm** : **llom** ‘nackt’, **tlws** : **tlos** ‘schön’; **trwm** : **trom** ‘schwer’; **byr** : **ber** ‘kurz’, **cryf** : **cref** ‘stark’, **gwyn** : **gwen** ‘weiß’, **melyn** : **melen** ‘gelb’, (die Fem. von **gwlyb** : **gwleb** ‘feucht’, **sych** : **sech** ‘trocken’ werden nicht mehr benutzt). **brith** : **braith** ‘gefleckt’ ist ein Einzelfall.

Plurale, die es ebenfalls nur von wenigen Adjektiven gibt, werden mit Vokalwechsel und/oder Suffix **-(i)on** gebildet. Attributiv werden benutzt:

hwn, **hon** : **hyn** ‘diese’, **hwnnw**, **honno** : **hynny** ‘jene’, **buan** : **buain** ‘schnell’, **bychan** : **bychain** ‘klein’, **ieuanc** : **ieuainc** (oder **ifanc** : **ifainc**) ‘jung’; **dewr** : **dewrion** ‘tapfer’, **du** : **duon** ‘schwarz’, **coch** : **cochion** ‘rot’, **gloyw** : **gloywon** ‘hell’; **glas** : **gleision** ‘blau’, **trwm**, **trom** : **trymion** ‘schwer’, **tlawd** : **tlodion** ‘arm’, **tenau** : **teneuon** ‘dünn’.

Substantivierte Adjektive gehen üblicherweise auf **-(i)on** aus, z.B. **dall** : **deillion** ‘Blinder’.

2.2.2 Attributiver Gebrauch

Attributive Adjektive *folgen* in der Regel dem Substantiv, auf das sie sich beziehen. Einige wenige stehen *immer voran* und lösen Lenition (L) am folgenden Substantiv aus, z.B. **prif^L ddinas** ‘Hauptstadt’ (auch **prifddinas**): **prif** ‘Haupt-’, **hen** ‘alt’, **gau** ‘falsch’, **pur** ‘sehr’, **lled** ‘halb-’.

Einige ändern ihre Bedeutung, wenn sie voranstehen:

unig ‘einsam, allein’ — ‘nur, einzig’: **unig^L blant** ‘nur ein Kind’

cam ‘gekrümmt, gebogen’ — ‘falsch’: **cam^L farn** ‘falsches Urteil’ (**barn**)

gwir ‘wahr’ — ‘wirklich, echt’: **gwir^L angen** ‘wirkliche Not’

Attributive Adjektive stimmen, soweit möglich, in Genus und Numerus mit dem Substantiv überein, auf das sie sich beziehen, z.B. **ceffylau buain** ‘schnelle Pferde’, **buwch wen** ‘weiße (< **gwen**) Kuh’. Im Umgangskymr. be-

steht die Tendenz, nur noch Plurale mit Vokalwechsel zu verwenden und Feminina auf die geläufigen Formen **dofn**, **gwen**, **trom** zu beschränken.

Ein attributives Adjektiv, das auf ein feminines Substantiv im Singular folgt, wird leniert, z.B.: merch + mawr → merch fawr ‘ein großes Mädchen’.

Die Lenition unterbleibt bei der ‘euphonischen’ Gruppe **-s d-**, z.B. **wythnos da** ‘gute Woche’ (nicht *dda*) und bei dem Adjektiv **braf** ‘schön, gut, nett’.

2.2.3 Prädikativer Gebrauch

Beim Gebrauch als Prädikatsnomen wird ausschließlich die merkmallöse Form Maskulin Singular verwendet, d.h. es findet (wie dt.) keine Kongruenz statt:

Mae’r gaseg yn^L gwyn ‘Die Stute ist weiß [*ist^L die^L Stute PART^L weiß]

2.2.4 Komparation (Steigerungsformen)

Es gibt vier (!) Grade der Komparation: Der *Positiv* als Grundform bezeichnet eine Eigenschaft ohne Vergleich, der *Äquativ* bezeichnet den gleichen Grad der Eigenschaft wie bei einem verglichenen Gegenstand (“so groß wie”), der *Komparativ* einen höheren Grad (“größer als”) und der *Superlativ* den höchsten Grad, absolut oder relativ (“sehr groß; der größte”).

Adjektive mit mehr als zwei Silben und solche mit den Endungen **-ig**, **-og**, **-ol**, **-us**, **-gar**, werden periphrastisch gesteigert, s. Spalte “Umschreibung”. In der Umgangssprache besteht die Tendenz, alle Adjektive zu umschreiben.

Grad	Endung*)	Umschreibung	Konstruktion
Äquativ	-ed	mor^L + POS.	cyn^L ÄQU. â^A / ag + V mor^L POS. â^A / ag + V ‘so groß etc. wie’
Komparativ	-ach	mwy⁰ + POS.	yn^L KOMP. na^A / nag + V mwy⁰ POS. na^A / nag + V ‘größer etc. als’
Superlativ	-af	mwyaf⁰ + POS.	NN yw’r^(L) SUPERL.(m./f.) NN yw’r^(L) mwyaf⁰ POS. (m/f) ‘NN ist der/die Größte etc.’

*) Vor dem Antritt aller Komparationsendungen werden die auslautenden stimmhaften Konsonanten **b**, **d**, **g**, **dr**, **gr** zu stimmlosen **p**, **t**, **c**, **tr**, **cr** (sog. Provektion, *hard mutation*); gelegentlich werden **n**, **r** verdoppelt und es können Vokalwechsel auftreten, wie **w** → **y**, **aw** → **o**, z.B. **gwlyb** : **gwlyped** ‘nass’, **hagr** : **hacrach** ‘hässlich’, **tlws** : **tlysaf** ‘schön’, **tlawd** : **tloted** ‘arm’, **llon** : **llonnach** ‘schön, nett (*merry*)’.

Unregelmäßig sind die folgenden häufigen Adjektive:

Positiv	Äquativ	Komparativ	Superlativ	Bedeutung
da	cystal	gwell	gorau	gut
drwg	cynddrwg	gwaeth	gwaethaf	schlecht
mawr	cymaint	mwy	mwyaf	groß
bach	lleied	llai	lleiaf	klein
hen	hyned	hÿn	hynaf	alt
ieuanc, ifanc	ieuanged	iau, ieuangach	ieuaf, ieuangaf	jung
uchel	cyfuwch, uched	uwch	uchaf	hoch
isel	ised	is	isaf	niedrig
hawdd	hawsed	haws	hawsaf	leicht (zu tun)
anodd	anhawsed	anos	anhawsaf	schwer (z.tun)
agos	nesed	nes	nesaf	nahe
llydan	lleted	lletach	lletaf	weit, breit

2.3 Numeralia

Kardinalzahl	Bedeutg.	Bemerkungen	Ordinalzahl
un ^(L°)	1	L° nach Fem.: un ferch ; N bei blynedd, blwydd f. 'Jahr'	cyntaf
dau ^L , dwy ^L f.	2	L nach dau und dwy ; Ausnahmen: dau cant '200', dau pen '2 Stück'	ail ^L
tri ^A , tair ⁰ f.	3	A nach tri : tri phen ; tair o. Mut., nach Artikel <i>nicht</i> leniert: y tair ...	trydydd, trydedd ^L f.
pedwar ⁰ , pedair ⁰ f	4	o. Mut., nach Artikel <i>nicht</i> leniert: y pedair ...	pedwerydd, pedwaredd ^L f.
pum (p) ⁰	5	pum vor Subst., pump selbständig N bei blynedd/blwydd, diwrnod	pum (p) ed ^(L)
chwe (ch) ^A	6	chwe vor Subst., chwech selbst.	chweched ^(L)
saith ⁰	7	(L gelegentlich bei c,p,t,rh,ll) und	seithfed ^(L)
wyth ⁰	8	N bei blynedd/blwydd, diwrnod	wythfed ^(L)
naw ⁰	9	N bei blynedd/blwydd, diwrnod	nawfed ^(L)
deg ⁰	10	deng vor munud, milltir, mil, blynedd, blwydd, diwrnod N bei blynedd/blwydd, diwrnod	degfed ^(L)

Das Gezählte folgt auf das Zahlwort im *Singular*, z.B. **pedwar bachgen** ‘vier Jungen’ (nicht Pl. **bechgyn**), bei zusammengesetzten Zahlen (s.u.) steht das Gezählte nach dem ersten Zahlwort: **dwyl dŷ arL bymtheg** ‘17 Häuser (**tŷ**)’.

Alternative: Zahlwort + **oL** + Plural: **tri oL blant** ‘drei Kinder (**plant** Pl)’.

Die *Ordinalia* gehen dem Bezugswort voraus: **yr ailL blentyn** ‘das zweite Kind’, nur **cyntaf** folgt ihm wie ein Adjektiv: **y dydd cyntaf** ‘der erste Tag’. Die femininen Ordinalzahlwörter verursachen Lenition, **ail** ‘2.’ auch beim folgenden Mask., s. das Beispiel oben (**plentyn** ist mask.).

Zu **blwyddyn** ‘Jahr’ gibt es zwei Plurale, die mit Numeralia verbunden werden: **blynedd** ‘(Kalender-)Jahre’ und **blwydd** ‘(Lebens-)Jahre’, letzteres mit **oed** ‘Alter’ verbunden: **dwyl flynedd yn ôl** ‘vor zwei Jahren’, **dwyl flwydd oed** ‘zwei Jahre alt’ (vgl. *two years of age*).

Die höheren Zahlwörter haben die 20 als Grundeinheit (Vigesimalsystem).

un ar ddeg	11	Verbindung mit arL ‘auf’	
deuddeg	12		
tri/tair ar ddeg	13		
pedwar/pedair ar ddeg	14		
pymtheg	15		
un ar bymtheg	16		
dau/dwy ar bymtheg	17		
deunaw oder tri/tair ar bymtheg	18		
pedwar/pedair ar bymtheg	19		
ugain	20		Ord.: ugeinfed
un ar hugain	21		
dau/dwy ar hugain ...	22		
deg ar hugain	30		
un ar ddeg ar hugain ...	31		
deugain	40	Ord.: deugeinfed	
un a deugain	41	Verbindung mit a^A / ac [ag] ‘und’	
deg a deugain oder hanner cant	50		
un ar ddeg a deugain oder hanner cant ac un	51		
trigain	60		Ord.: trigeinfed
trigain ac un	61		
trigain a deg, deg a thrigain	70		
pedwar ugain	80		
pedwar ugain ac un	81		
pedwar ugain a deg	90		[Ord.: canfed ↵
can(t)	100		can vor Substantiv

2.4 Pronomina

2.4.1 Unabhängige Personalpronomina

		Einfach	Redupliziert	Konjunkt
Sing.	1.	mi, fi	myfi	minnau, finnau
	2.	ti, di	tydi	tithau, dithau
	3.m.	ef, (e, o)	efe, efô, (fe, fo)	yntau
	3.f.	hi	hyhi	hithau
Plur.	1.	ni	nyni	ninnau
	2.	chwi, (chi)	chwychwi	chwithau, (chi...)
	3.	hwy(nt), (nhw)	hwynt-hwy	hwythau, (nhwy..)

Die unabhängigen (independenten) Pronomina werden als *Subjekt* und *Objekt* nach Verben benutzt. Die reduplizierten Formen drücken eine *Hervorhebung* (sog. Emphase) gegenüber den einfachen Formen aus. Am *Satzanfang vor Relativsatz* sind die reduplizierten Pronomina obligatorisch. Konjunkte Formen bedeuten ‘ich ... für meinen Teil / ich ... aber, auch’ und schließen sich an vorhergehende Nomina oder Pronomina an: **Aeth ef i’r^L dref a minnau** ‘er ging in die Stadt und ich auch (= wie er)’ [ging er in’die^L Stadt und ich-auch].

Zu einzelnen Formen:

chi und **nhw** sind umgangssprachliche Formen; **hwynt** wird nicht nach Wörtern gebraucht, die auf **-nt** enden. **hi** wird (wie dt. ‘es’) bei *unpersönlichen Ausdrücken*, speziell Angaben zu Zeit und Wetter benutzt: **mae hi’n anodd dweud** ‘es ist schwer zu sagen’.

2.4.2 Abhängige Personalpronomina

		Präfig./Proklit.	Infigiert	Suffig./Enklitisch
Sing.	1.	fy^N	’m⁰	i, fi
	2.	dy^L	’th^L	di, ti
	3.m.	ei^L	’i^L, ’w^L, Obj. ’i, ’s	ef, efô, (fe, fo)
	3.f.	ei^A	’i^A, ’w^A	hi
Plur.	1.	ein^H	’n^H	ni
	2.	eich⁰	’ch⁰	chwi, (chi)
	3.	eu^H	’u^H, ’w, Obj. ’i, ’s	hwy(nt)

Die proklitischen Pronomina sind urspr. Genitive und vertreten die Reihe der *Possessivpronomina*: **fy nhad** ‘mein Vater (**tad**)’. Sie werden auch vor Infinitiven benutzt und können dann als Akkusativ übersetzt werden: **ein clywed** ‘uns hören’, eigtl. Poss. ‘unser Hören’.

Die infigierten Pronomina stehen (1.) anstelle der proklitischen, wenn das vorausgehende Wort auf Vokal auslautet: **gyda'th^L gyfaill** 'mit deinem Freund'; (2.) als Objektsausdruck zwischen Präverb (s. dazu später) und Verb: **ni'm⁰ gwelodd** 'er sah mich nicht' [nicht'mich sah-er].

In der Funktion als Possessivum (1) stehen 'm und 'th nur nach a 'und', â 'mit', **gyda** '(zus.) mit', **efo** 'mit', **tua** 'zu (... hin)', **na** 'als (Komp.), (und) nicht', **i** 'zu', **o** 'von'.

Die enklitischen Pronomina stehen (heute ohne bes. Bedeutung) nach flektierten Verben und Präpositionen: **yr wyf (f)i** 'ich bin' [PART bin ich]; nur in diesen Fällen werden die Formen **fi** und **ti** gebraucht. In anderen Fällen heben sie ein proklitisches oder infigiertes Pronomen hervor: **fy nhÿ i** 'mein Haus (nicht deines)'.

2.4.3 Interrogativpronomina

Sie lauten für Personen **pwyl^L** 'wer? wen?' und für Sachen bzw. Pronomina **pal^L** 'was?'. **pwyl** *hinter* dem Substantiv bedeutet 'wessen': **pwyl yw hi** 'wer ist sie?', **arian pwyl yw hwn** 'wessen Geld ist dies?', usw.

Alle anderen Ausdrücke werden zusammengesetzt:

pa le, ble 'wo?'	pa bryd, bryd 'wann?'
(pa) faint 'wie viel(e)?'	(pa) sawl 'wie viele?'
pa un, p'un 'welcher?'	Pl. pa rai 'welche?'
paham, pam 'warum?'	pa mor 'wie (groß etc.)?' (o.Len.)
(pa) beth 'was?'	pa fodd 'wie, auf welche Art?'

Mit **bynnag** verbunden haben einige Pronomina die Bedeutung eines Indefinitpronomens: **pwyl bynnag** 'wer auch immer', **(pa) beth bynnag** 'was auch immer', **(pa) fodd bynnag** 'wie auch immer'.

2.4.4 Demonstrativpronomina

	Mask.	Fem.	<i>Commune</i>	Plural
'dieser hier'	hwn	hon	hyn	(y) rhain adj. hyn
'dieser dort'	(hwn) yna	(hon) yna	(hyn) yna	(y) rheina , adj. yna
'jener dort'	(hwn) acw	(hon) acw	(hyn) acw	(y) rhai acw adj. acw
'jener' (nicht sichtbare)	hwnnw	honno	hynny	(y) rheini adj. hynny

Die Formen **yna, acw** werden adjektivisch verwendet, z.B. **y dyn acw** 'der Mann dort, jener Mann'; **y rhain** etc., **hwn yna, acw** substantiviert 'Dieser'.

Die Ortsadverbien lauten: **yma** ‘hier’, **yna** ‘da’, **acw** ‘dort’, **yno** ‘dort’ (nicht sichtbar). Dazu gibt es deiktische Adverbien **dyma** ‘hier ist/sind’, **dyna** ‘da ist/sind’, **dacw** ‘dort ist/sind’. Die Zeitlage ist jeweils relativ zum Kontext zu verstehen, kann also z.B. auch präterital sein; gerade in Erzählungen werden sie häufig für die lebendige Schilderung benutzt.

Umgangssprachlich wird für **hwn**, **hon**, **hyn** das Ortsadverb **yma** ‘hier’ verwendet, oft verkürzt **'ma**, wie auch **'na** und **'cw**.

2.4.5 Bestimmter Artikel

Das Kymr. kennt nur einen definiten (bestimmten) Artikel, der etymologisch auf ein Demonstrativpronomen zurückgeht. Der Artikel unterscheidet formal weder Genus noch Numerus. Die Formen lauten:

yr [ər] vor Vokal, konsonantischem **i-** und **h-**: **yr afal**, **yr iaith**, **yr haf**

y [ə] vor Konsonant, konsonantischem **w-**: **y bachgen**, **y wedd**

'r nach Vokal (innerhalb der Phrase): **o'r tŷ** ‘vom Haus’

(**afal** m. ‘Apfel’, **iaith** f. ‘Sprache’, **haf** m. ‘Sommer’, **bachgen** m. ‘Junge’, **gwedd** f. ‘Paar’)

Feminine Substantive im Singular werden nach dem Artikel leniert (**L°**), z.B. **cath** f. ‘Katze’, **y gath** ‘die Katze’; **llong** f. ‘Schiff’, **y llong** ‘das Schiff’. Kardinalzahlen werden *nicht* leniert, außer **dau** m., **dwy** f. ‘2’, die *beide* lenieren: **y pum merch** ‘die fünf Mädchen’, **y ddau lyfr** ‘die zwei Bücher’.

Der Artikel wird in einigen Fällen abweichend vom dt./engl. Gebrauch benutzt, z.B. bei einigen Ortsnamen, Ländernamen, Sprachbezeichnungen oder idiomatischen Wendungen: **Yr Wyddgrug** ‘Mold’, **Yr Alban** ‘Schottland’, **y Gymraeg** ‘Kymrisch’, **heb yr un geiniog** ‘ohne einen Pfennig’.

Der Artikel muss in Aufzählungen wiederholt werden: **y tad a'r fam** ‘der Vater und die Mutter’ (aber vgl. engl. *the father and mother*).

2.4.6 Relativpronomina

Sie sind indeklinabel und lauten **a^L**, **y(r)**, verneint **na^M**, (**nad**, **nas**), außerdem gibt es zu einigen Verben eigene Relativformen; Näheres im Abschnitt Syntax.

2.4.7 Reflexive und reziproke Ausdrücke

ei hun, **ei hunan** etc. ‘(er) selbst, eigen’: **aeth ef ei hun** ‘er ging selbst’ [*ging er sein Selbst]; **fy mrawd fy hun** ‘mein eigener Bruder’ [*mein Bruder mein(er) Selbst].

ei gilydd (**g-** unverändert) etc. ‘einander, den anderen, gegenseitig’: **gwelwn ein gilydd** ‘wir sehen einander’ [*sehen-wir unser(en) Partner], **gwelai pawb ei gilydd** ‘jeder sah den anderen’ [*sah jeder sein(en) Partner].

2.5 Das Verbum

Das kymrische Verb unterscheidet folgende Kategorien: *Modus* (Indikativ, Konjunktiv oder Subjunktiv, Imperativ), *Tempus* (Präsens-Futur, Imperfekt, Präteritum, Plusquamperfekt-Konditional) und *Person* (1., 2., 3. Singular und Plural; ‘0.’: unpersönliche Form). Die Funktion der *Diathese* (*Genus verbi*) Passiv wird von der ‘unpersönlichen Form’ übernommen oder umschrieben.

2.5.1 Formen des regelmäßigen Verbs

Paradigmenverb **canu** ‘singen’, Stamm **can-**

	Präsens-Futur		Imperfekt (Indikativ = Konj.)	
	Singular	Plural	Singular	Plural
1.	canaf i	canwn ni	canwn i	canem ni
2.	<i>cení di</i>	<i>cenwch chwi</i>	canit ti	canech chwi
3.	cân ef, hi	canant hwy	canai ef, hi	canent hwy
0.	<i>cenir</i>		<i>cenid</i>	

	Präteritum		Plusquamperfekt-Konditional	
	1.	<i>cenais i</i>	canasom ni	canaswn i
2.	<i>cenaiſt ti</i>	canasoch chwi	canasit ti	canasech chwi
3.	canodd ef, hi	canasant hwy	canasai ef, hi	canasent hwy
0.	canwyd		cana/esid	

	Konjunktiv Präsens		Imperativ	
	1.	canwyf i	canom ni	—
2.	<i>cenych di</i>	canoch chwi	cân	<i>cenwch (=Präs.)</i>
3.	cano ef, hi	canont hwy	caned	canent (=Impf.)
0.	caner			

Veränderungen im Verbalstamm und den Endungen

Umlaut *a* → *e* im Stamm im Präsens 2.Sg.Pl., 0.; Imperfekt 0., Präteritum 1.2.Sg., Konjunktiv Präsens 2.Sg., Imperativ 2.Pl. (kursiv im Paradigma). Ausgenommen **chwarddaf**, **chwardd** ‘lacht’, **lladdaf**, **lladd** ‘tötet’.

Die *Präteritalendung* **-odd** (3.Sg.) herrscht heute vor, doch gibt es auch **-es** (**rhoddes** ‘gab’), selten **-is** (**erchis** ‘fragte’), im SO **-ws** (**smocws** ‘rauchte’). Nach Stammauslaut **-aw**, **-ew**, **-yw** (nicht **-ywi**), **-el** werden die Endungen **-asom/asoch/asant** zu **-som/soch/sant** gekürzt: **gadawsom** ‘wir gingen weg’; ähnlich auch Plqupf. **-asem/asech/asent**: **gadawsem** ‘wir waren weggegangen’. Neben unpersönlich **-wyd** gibt es auch **-ed**: **rhodded** u.a.

Die 3.Sg. Präsens-Futur

Sie hat meist keine Endung, sondern besteht aus dem (modifizierten) Stamm; die Veränderung kann nicht abgeleitet, sondern muss erlernt werden:

reiner Stamm (mit Langvokal): **canaf, cân** ‘singt’; **gwelaf, gwêl** ‘sieht’.

Stamm mit Vokalwechsel:

a → **ai / ei**: **paraf, pair** ‘bereitet, verursacht’; **daliaf, deil** ‘hält’

a / e / o → **y** **bwytâf, bwyty** ‘isst’, **collaf, cyll** ‘verliert’
gleichzeitig mit **a / o** → **e** in der vorletzten Silbe:

atebaf, etyb ‘antwortet’, **agoraf, egyr** ‘öffnet’

ei → **ai** **peidiaf, paid** ‘hört auf’

y → **w** **cysgaf, cwsg** ‘schläft’

o → **aw** **molaf, mawl** ‘preist’

Endung -a (bei denominalen Verben)

gwenaf, gwena ‘lächelt’ (**gwên** ‘Lächeln’), **duaf, dua** ‘schwärzt’ (**du** ‘schwarz’); auch **rhodia** ‘läuft’ etc.

Die umgangssprachlichen Formen lauten:

Präsens: **cana i, cani di, caniff e/o, hi; canwn ni, canwch chi, canan nhw.**

Imperfekt: **canwn i, canet ti, cani fe/fo, hi; canen ni, canech chi, canen nhw.**

Prät.: **canais i, canaist ti, canodd e/o; can(s)on ni, can(s)och chi, can(s)on nhw.**

Imperativ: 2.Sg. **cana**; 2.Pl. **canwch**. Plusquamperfekt-Konditional wird umschrieben: **roeddwn i wedi canu** usw., keine unpersönlichen Formen und Konjunktive.

2.5.2 Kontrahierte Verben: troi ‘drehen, wenden’

	Präsens-Futur		Imperfekt (Indikativ = Konj.)	
1.	trof i	trown ni	trown i	troem ni
2.	troi di	trowch chwi	troit ti	troech chwi
3.	try ef, hi	trônt hwy	trôi ef, hi	troent hwy
0.	troir		troid	

	Präteritum		Plusquamperfekt-Konditional	
1.	trois i	troesom ni	troeswn i	troesem ni
2.	troist ti	troesoch chwi	troesit ti	troesoch chwi
3.	troes, trodd ef	troesant hwy	troesai ef, hi	troesent hwy
0.	trowyd, troed		troesid	

	Konjunktiv Präsens		Imperativ	
1.	trowyf i	trôm ni	—	trown (=Präs.)
2.	troech di	troch chwi	tro	trowch (=Präs.)
3.	tro ef, hi	trônt hwy	troed	troent (=Impf.)
0.	troer			

Ebenso werden konjugiert: **rhoi, rhof** ‘geben’, **cnoi, cnoaf** ‘beißen’, **cloi, cloaf** ‘abschließen’, **ffoi, ffoaf** ‘fliehen’, **deffro, deffroaf** ‘aufwachen’, **paratoi, paratoaf** ‘vorbereiten’.

2.5.3 Endbetonte Verben: **mwynhau** ‘genießen’ [muɪn'haɪ]

	Präsens-Futur		Imperfekt (Indikativ = Konj.)	
1.	mwynhaf i	mwynhawn ni	mwynhawn i	mwynhaem ni
2.	mwynhei di	mwynhewch ch	mwynhait ti	mwynhaech ch.
3.	mwynha ef, hi	mwynhânt hwy	mwynhâi ef, hi	mwynhaent h.
0.	mwynheir		mwynheid	

	Präteritum		Plusquamperfekt-Konditional	
1.	mwynheais i	mwynhasom ni	mwynhaswn i	mwynhasem ni
2.	mwynheaist ti	mwynhasoch ..	mwynhasit ti	mwynhasech ..
3.	mwynhaodd ef	mwynhasant h.	mwynhasai ef	mwynhasent h.
0.	mwynhawyd		mwynha/esid	

	Konjunktiv Präsens		Imperativ	
1.	mwynhawyf i	mwynhaom ni	—	mwynhawn
2.	mwynheych di	mwynhaoch ..	mwynha	mwynhewch
3.	mwynhao ef	mwynhaont h.	mwynhaed	mwynhaent
0.	mwynhaer			

Ähnlich alle anderen Verben auf **-hau** und **-áu**, wie **glanhau** ‘säubern’, **parhau** ‘weitermachen’, **cryfhau** ‘stärken’, **caniatáu** ‘erlauben, zulassen’ u.a.

Verben mit Akut haben in der *1. und 3.Sg. Präsens* einen Zirkumflex: **bwytau, bwytaf, bwyta** ‘essen, esse, isst’.

Verben mit Stammauslaut **-aw, -ew, -yw** fügen in der *1. und 2.Sg. Präsens* nur **-n, -ch** an (d.h. es erscheint nur *ein w*): **gadawn** (*gadaw-wn) usw.

Das Verb cau ‘schließen’ fügt die Personalendungen an den Stamm **cae-**: **caeaf, caei**, usw. ‘schließe, schließt’.

2.5.4 Das Verb **cael** ‘haben, bekommen’

Das kontrahierte Verb **cael, caff(a)el** hat zwei Stämme: **ca(h)-** und **caf-**.

	Präsens-Futur		Imperfekt (= Konjunktiv [1])	
1.	caf i	cawn ni	cawn i	caem ni
2.	cei di	cewch chwi	cait ti	caech chwi
3.	caiff ef, hi	cânt hwy	câi ef, hi	caent hwy
0.	ceir		ceid	

	Präteritum		Plusquamperfekt-Konditional	
1.	cefaï i	cawsom ni	cawswn i	cawsem ni
2.	cefaïst ti	cawsoch chwi	cawsit ti	cawsech chwi
3.	cafodd ef	cawsant hwy	cawsai ef	cawsent hwy
0.	cafwyd, caed		cawsid	

	Konjunktiv Präsens		Konjunktiv Imperfekt [2]	
1.	caffwyf i	caffom ni	caffwn i	caffem ni
2.	ceffych di	caffoch chwi	caffit ti	caffech chwi
3.	caffo ef	caffont hwy	caffai ef, hi	caffent hwy
0.	caffer		ceffid	

	Imperativ	
1.	—	—
2.	—	—
3.	caffed, caed	caffent, caent

2.5.5 Das Verb *bod* ‘sein’

Dieses Verb hat einige besondere Tempora: ein **Gewohnheitspräsens**, das v.a. auch als **Futur** verwendet wird, ein **Imperfekt der Gewohnheit** und zwei verschiedene Formen für den **Konjunktiv Imperfekt**, von denen die zweite nur nach **pe** ‘wenn, falls’ benutzt wird.

Die 3.Sg. *Präsens* (teilweise 3.Pl. *Präsens*) besitzt mehrere Formen mit unterschiedlichem Gebrauch:

(1) **(y) mae, (y) maent** bezeichnet den *Aufenthalt an einem Ort* oder das (zeitweilige) *Verweilen in einem Zustand*: **mae Siôn yn y tŷ** ‘John ist im Haus’; **y maent hwy’n canu** ‘sie singen gerade’ (*they are singing*); **mae pawb yn hapus** ‘jeder ist glücklich’. **mae(nt)** kann nicht in verneinten oder Fragesätzen verwendet werden (vgl. spanisch *estar*).

(2) **(yd)yw, ŷnt/ydynt** bezeichnet die *Identität* oder (feste) *Qualitäten/Eigenschaften*: **myfi yw dy dad** ‘ich bin dein Vater’; **plismon yw Tom** ‘Tom ist ein Polizist’. Das Subjekt von **yw** ist immer definit (bestimmt). In Verneinungen und Fragen tritt **yw** auch für **mae** ein: **nid yw’r fam gartref** ‘Mutter ist nicht zuhause’ (vgl. spanisch *ser*).

(3) **oes** bezeichnet die *Existenz* bzw. den *Besitz*, kann aber nur in negierten und Fragesätzen stehen: **nid oes neb yma** ‘nicht ist jemand hier’; **a oes ar-ian ganddo?** ‘hat er Geld?’ [*FRAGE ist Geld mit-ihm]. Das Subjekt von **oes** ist immer indefinit (unbestimmt). Nicht-verneint steht in diesen Fällen **mae**.

(4) **sy(dd)** wird in sog. emphatischen Sätzen verwendet; s. später.

Präsens		Präsens Habituell und Futur		
1.	(yd)wyf i	ŷm / ydym ni	byddaf i	byddwn ni
2.	(yd)wyt di	(yd)ych chwi	byddi ti	byddwch chwi
3.	(yd)yw ef, hi (y) mae ef, hi oes; sydd	ŷnt/ydynt hwy (y) maent hwy	bydd ef, hi	byddant hwy
0.	(yd)ys		byddir	
Imperfekt (= Konjunktiv Impf)		Imperf. Habit. / Konditional		
1.	yr oeddwn i	yr oeddem ni	byddwn i	byddem ni
2.	yr oeddit ti	yr oeddech ch.	byddit ti	byddech chwi
3.	yr oedd ef	yr oeddynt h.	byddai ef	byddent hwy
0.	oeddid		byddid	
Präteritum		Plusquamperf. / Konditional II		
1.	bûm i	buom ni	buaswn i	buasem ni
2.	buost di	buoch chwi	buasit ti	buasech chwi
3.	bu ef	buont hwy	buasai ef, hi	buasent hwy
0.	buwyd		buasid	
Konjunktiv Präsens		Konj. Imperf. nach pe 'wenn'		
1.	b(ydd)wyf i	bôm/byddom ..	bawn i	baem ni
2.	b(ydd)ych di, byddech di	b(ydd)och chwi	bait ti	baech chwi
3.	b(ydd)o ef, hi	bônt/byddont..	bai ef, hi	baent hwy
0.	bydder			
Imperativ		Konjunktiv Imperfekt, kontrahiert		
1.	—	byddwn	petáwn / taswn i	petâem/tasem ni
2.	bydd	byddwch	petâit / tasit ti	petâech/tasech ..
3.	bydded, boed, bid	byddent	petâi / tasai ef, hi	petâent hwy, tasent hwy

Näheres zur Verwendung der Formen von **bod** finden sich im Abschnitt zur Satzkonstruktion.

Mit **bod** werden eine Reihe von Komposita gebildet:

- (1) Verben, die wie **bod** konjugiert werden: **canfod** 'wahrnehmen' (Präsens **canfyddaf**), **cyfarfod â** / Objekt '(sich) treffen mit', **darfod** 'enden', **gorfod ar** 'überwinden, besiegen' / **gorfod i** / Objekt 'müssen, verpflichtet sein'.
- (2) Verben mit besonderen Formen: **gwybod** 'wissen', **adnabod** 'kennen' und **cydnabod** 'anerkennen' (s. nächsten Abschnitt).

2.5.6 Die Verben **gwybod** ‘wissen’ und **adnabod** ‘kennen’

Beide Verben bilden nur einen Teil ihrer Formen mit **bod** (Futur, Präteritum, Plusquamperfekt, Konjunktive, Imperativ), die ‘zentralen Formen’ Präsens und Imperfekt jedoch ohne ‘Hilfsverb’. Im Konjunktiv Präsens kommt es bei den Kurzformen von **bod** zu einer Anlautverhärtung (Provektion) **b** → **p**.

	gwybod		adnabod	
	Präsens-Futur		Präsens	
1.	<i>gwn i</i>	<i>gwyddom ni</i>	<i>adwaen i</i>	<i>adwaenom, adwaenwn ni</i>
2.	<i>gwyddost di</i>	<i>gwyddoch ch.</i>	<i>adwaenost, adweini di</i>	<i>adwaenoch, adwaenwch ch.</i>
3.	<i>gŵyr ef, hi</i>	<i>gwyddant hwy</i>	<i>adwaen, edwyn</i>	<i>adwaenant hwy</i>
0.	<i>gwyddys</i>		<i>adwaenir, adweinir</i>	
			Futur	
			adnabyddaf i	adnabyddwn ni
			adnabyddi ti	adnabyddwch..
			adnebydd ef, ..	adnabyddant h.
			adnabyddir	
	Imperfekt (nur Indikativ)		Imperfekt (nur Indikativ)	
1.	<i>gwyddwn i</i>	<i>gwyddem ni</i>	<i>adwaenwn i</i>	<i>adwaenem ni</i>
2.	<i>gwyddit di</i>	<i>gwyddech chwi</i>	<i>adwaenit ti</i>	<i>adwaenech ch.</i>
3.	<i>gwyddai ef</i>	<i>gwyddent hwy</i>	<i>adwaenai ef, hi</i>	<i>adwaenent hwy</i>
0.	<i>gwyddid</i>		<i>adwaenid, adweinid</i>	
	Präteritum		Präteritum	
1.	gwybûm i	gwybuom ni	adnabûm i	adnabuom ni
2.	gwybuost di	gwybuoch ch.	adnabuost ti	adnabuoch ch.
3.	gwybu ef, hi	gwybuont hwy	adnabu ef, hi	adnabuont, adnabuont hwy
0.	gwybuwyd		adnabuwyd	
	Plusquamperfekt		Plusquamperfekt	
1.	gwybuaswn i	gwybuasem ni	adnabuaswn i	adnabuasem ni
2.	gwybuasit ti	gwybuasech ..	adnabuasit ti	adnabuasech ..
3.	gwybuasai ef,	gwybuasent h.	adnabuasai ef,	adnabuasent h.
0.	gwybuasid		adnabuasid	

	gwybod		adnabod	
	Konjunktiv Präsens		Konjunktiv Präsens	
1.	<i>gwyf, gwybyddwyf i</i>	<i>gwyfom, gwybyddom ni</i>	<i>adnafwyf, adnabyddwyf i</i>	<i>adnafom, adnabyddom ni</i>
2.	<i>gwyfych, gwybyddych di</i>	<i>gwyfoch, gwybyddoch ..</i>	<i>adnafych, adnabyddych ..</i>	<i>adnafoch, adnabyddoch ..</i>
3.	<i>gwyf, gwybyddo ef,</i>	<i>gwyf, gwybyddont h.</i>	<i>adnaf, adnabyddo ef,</i>	<i>adnaf, adnabyddont h.</i>
0.	<i>gwyf, gwybydder</i>		<i>adnaf, adnabydder</i>	

	Konjunktiv Imperfekt		Konjunktiv Imperfekt	
1.	<i>gwypwn, gwybyddwn i</i>	<i>gwypem, gwybyddem ni</i>	<i>adnafwn, adnabyddwn i</i>	<i>adnafem, adnabyddem ni</i>
2.	<i>gwypit, gwybyddit ti</i>	<i>gwypech, gwybyddech ..</i>	<i>adnafit, adnabyddit ti</i>	<i>adnapech, adnabyddech ..</i>
3.	<i>gwypai, gwybyddai ef,</i>	<i>gwypent, gwybyddent h.</i>	<i>adnafai, adnabyddai ef,</i>	<i>adnapent, adnabyddent h.</i>
0.	<i>gwypid, gwybyddid</i>		<i>adnafid, adnabyddid</i>	

	Imperativ		Imperativ	
1.	—	<i>gwybyddwn</i>	—	<i>adnabyddwn</i>
2.	<i>gwybydd</i>	<i>gwybyddwch</i>	<i>adnabydd</i>	<i>adnabyddwch</i>
3.	<i>gwybydded, gwyped</i>	<i>gwybyddent, gwypent</i>	<i>adnabydded</i>	<i>adnabyddent</i>

2.5.7 Die Verben mynd ‘gehen’ und gwneud ‘machen’

Mit Ausnahme der 2.Sg. Imperativ gehen beide Verben genau gleich; der Anlaut von **gwneud** wird jeweils in Klammern gesetzt: (**gwn-**) (n.b.: [g_ɨn-], nicht [gun-], d.h. [g_ɨneid] hat nur *eine Silbe*); z.B. **af** ‘ich gehe’, **gwnaf** ‘ich mache’.

	Präsens-Futur		Imperfekt	
1.	(gwn)af i	(gwn)awn ni	(gwn)awn i	(gwn)aem ni
2.	(gwn)ei di	(gwn)ewch ch.	(gwn)ait ti	(gwn)aech ch.
3.	(gwn)â ef, hi	(gwn)ânt hwy	(gwn)âi ef, hi	(gwn)aent hwy
0.	(gwn)eir		(gwn)eid	

	Präteritum		Plusquamperfekt-Konditional	
1.	(gwn)euthum i	(gwn)aethom ..	(gwn)aethwn, (gwn)elswn i	(gwn)aethem, (gwn)elsem ni
2.	(gwn)aethost ti	(gwn)aethoch..	(gwn)aethit, (gwn)elsit ti	(gwn)aethech, (gwn)elsech ..
3.	(gwn)aeth ef	(gwn)aethant..	(gwn)aethai, (gwn)elsai ef	(gwn)aethent, (gwn)elsent h.
0.	(gwn)aed, (gwn)aethpwyd		(gwn)aethid, (gwn)elsid	

	Konjunktiv Präsens		Konjunktiv Imperfekt	
1.	(gwn)elwyf i	(gwn)elom ni	(gwn)elwn i	(gwn)elem ni
2.	(gwn)elych di	(gwn)eloch ch.	(gwn)elit ti	(gwn)elech ch.
3.	(gwn)elo ef, hi (gwn)êl ef, hi	(gwn)elont h.	(gwn)elai ef,	(gwn)elent h.
0.	(gwn)eler		(gwn)elid	

	Imperativ	
1.	—	(gwn)awn
2.	<i>dos / gwna</i>	(gwn)ewch
3.	(gwn)aed, (gwn)eled	(gwn)aent, (gwn)elent

2.5.8 Das Verb *dod*, *dyfod* ‘kommen’

dod hat kontrahierte Formen (**dof i** usw.) neben unkontrahierten mit **deu-**. Im Präteritum und Konjunktiv geht es analog zu **mynd** (**deuthum**, **daeth-**).

	Präsens-Futur		Imperfekt	
1.	deuaf, dof i	deuwn, down..	deuwn, down i	deuem, doem..
2.	deui, doi di	deuwch,dewch, dowch chwi	deuit, doit ti	deuech, doech chwi
3.	daw ef, hi	deuant, dônt ..	deuai, dôi ef,	deuent, doent..
0.	deuir, doir		deuid, doid	

	Präteritum		Plusquamperfekt-Konditional	
1.	deuthum i	daethom ni	daethwn i	daethem ni
2.	daethost ti	daethoch chwi	daethit ti	daethech chwi
3.	daeth ef	daethant hwy	daethai ef	daethent hwy
0.	deuwyd, doed, daethpwyd		daethid	

	Konjunktiv Präsens		Konjunktiv Imperfekt	
1.	delwyf i	delom ni	delwn i	delem ni
2.	delych di	deloch ch.	delit ti	delech chwi
3.	delo, dêl ef, hi	delont h.	delai ef, hi	delent hwy
0.	deler		delid	

	Imperativ	
1.	—	deuwn, down
2.	tyr(e)d	de(u)wch, dowch
3.	deued, doed, deled	deuent, doent, delent

2.5.9 Defektive Verben

Diese Gruppe besitzt kein volles Paradigma, sondern nur wenige Formen.

dylwn ‘ich sollte, müsste’ besitzt nur Imperfekt und Plusquamperfektformen:

dylwn fynd i weld fy nghyfaill ‘ich sollte gehen, m. Freund zu sehen’.

ebe, eb, ebr ‘sagt(e)’, mit Pronomen oder Substantiv, hinter zitierter Rede:

‘**diolch**’, **ebe’r dyn / ebe fi** ‘danke’, sagte der Mann / sagte ich.

meddaf ‘sage, denke ich’ nur im Präsens und Imperfekt:

pwy, meddwch chwi, yw’r gorau? welcher denken Sie ist der beste?

digwydd i ‘es geschieht (ihm)’ (*it happens to*), urspr. nur 3. Person, heute

auch nach engl.: **digwyddais alw i’w weld** *I happened to call to see him.*

ni thycia i ‘es nützt nicht, ist nutzlos’ nur 3. Person Präsens und Vergangen-

heitstempora: **ni thycia i mi fynd yno** ‘es nützt nichts, wenn ich hingeh’.

gwedda i ‘es passt, ziemt sich’ nur 3.Sg. Präsens und Imperfekt:

ni weddai iddo aros yn hwy ‘es passte ihm nicht, länger zu bleiben’.

geni ‘geboren werden’ hat nur das Verbalnomen und die unpersönlichen For-

men: **ganwyd ef mewn tlodi mawr** ‘er wurde in gr. Armut geboren’.

byw, marw ‘leben, sterben’ werden fast nur im Infinitiv gebraucht.

2.5.10 Das Verbalnomen (Infinitiv)

Das Kymr. besitzt als einzige nominale Verbalform den Infinitiv oder das Verbalnomen (VN), es gibt also auch keine Partizipien.

Das VN besteht (selten) aus dem reinen Stamm, häufiger aus dem Stamm mit einer Endung (auch mit Umlaut) oder aus einem anderen Wortstamm:

Keine Endung

ateb- : **ateb** ‘antworten’, **eistedd-** : **eistedd** ‘sitzen’, **arhós-** : **áros** ‘bleiben’ (r/rh akzentabhängig), **diháng-** : **díanc** ‘entkommen’ (analog).

Mit Endungen (evtl. Vokalwechsel, insges. ca. 20 Endungen, hier nur Bsp.)

- i **torr-** : **torri** ‘zerbrechen’, **berw-i** ‘kochen’ [Stamm -Kw | -o(e)-]
- u **gwaed-u** ‘bluten’, **cred-u** ‘glauben’ [Stamm -(a)e-, -y-]
- o **cur-o** ‘schlagen’, **bwyd-o** ‘füttern’ [-i-, -(e)u-, -wy- | -Ki]
- io **cof-io** ‘sich erinnern’, **cic-io** ‘treten’ (< *kick*)
- a **adar-a** ‘Geflügel jagen’ (meist nur VN)
- hau / -áu (beide endbetont), eigtl. **-(h)a-u**: **glanhau** ‘reinigen’
- ed **cerdd-ed** ‘gehen, laufen’, **ystyri-ed** ‘überlegen’
- eg **rhed-eg** ‘laufen’
- in **chwardd-** : **chwerthin** ‘lachen’
- yll **saf-** : **sefyll** ‘stehen’ (nur dieses Verb), usw.

Suppletivismus (verschiedene Wortstämme)

mynd : **âf** ‘gehen – ich gehe’

Die Konstruktion des VN

Das VN wird ausschließlich *nominal* konstruiert, d.h. es kann nur einen ‘Genitiv’/Possessiv regieren, keinen ‘Akkusativ’/Objektsform. Anstelle von Personalpronomina stehen deshalb *Possessivpronomina*: ‘ihn hören’ = ‘sein Hören’, **ei glywed** (s.Bsp.u.). Als Substantiv ist es maskulin: **y canu hwn** ‘dieses Singen’, **y stafell fwyta** ‘Esszimmer’ [*Zimmer Essen(s)]. Das VN wird oft anderen Verbalabstrakta vorgezogen: **wedi geni’r Iesu** [statt **genedigaeth**] ‘nach Jesu Geburt’.

In einer *Abfolge* von Handlungen/Ereignissen ersetzt das VN eine flektierte Verbalform: **AETH y dyn i’r ty, cael ei swper, darllen y papur, ac edrych ar y teledu** ‘der Mann ging nach Hause, aß (‘nahm’) sein Abendessen, las die Zeitung und sah fern.’ [*ging ..., nehmen, lesen, schauen ...]

Das VN kann durch ein vorangestelltes Adjektiv näher qualifiziert werden: **mae’r dyn yn⁰ cyflym^L gerdded / ... yn cerdded yn^L gyflym** ‘der Mann geht schnell’.

Negation des VN

Das VN kann nicht mit den Negations-Präverbien **ni**, **na** verneint werden. Stattdessen stehen die beiden folgenden Möglichkeiten zur Verfügung:

- a) **peidio â/ag** + VN (eigtl. ‘aufhören’), bes. in freien Syntagmen;
 - b) **heb^L** + VN (eigtl. ‘ohne’), bes. in periphrastischen Formen;
- mynd neu beidio â mynd** ‘gehen oder nicht gehen’; **yr oedd ef heb ddarllen y llyfr** ‘er hatte das Buch nicht gelesen’ [*PART war er ohne Lesen ...].

Die Verbindung von Präpositionen und VN (s.a. 2.5.11)

- **dan^L/gan^L** + VN : Adverb / adverbialer Umstandssatz
daeth y ferch i mewn dan ganu ‘das Mädchen kam singend (*unter*)

Singen) herein'; **daeth y ferch i mewn gan feddwl gweld ei chyfaill** '... denkend (*mit Denken*), ihren Freund zu sehen'

- **i^L** + VN : Finalsatz
aeth ef i weld ei gyfaill 'er ging, um seinen Freund zu sehen' (*zu sehen*)
- **ar^L** + VN : Unmittelbare Zukunft, 'dabei sein etw. zu tun'
y mae ef ar fynd 'er ist dabei zu gehen' (*auf (dem) Gehen*)

2.5.11 Die Verlaufsformen und periphrastischen Formen

- **yn⁰** [ən] + VN ersetzt das Partizip Präsens Aktiv in den Verlaufsformen und wird ugs. auch als periphrastische Konjugation (Umschreibung) des Präsens und Imperfekts genutzt. Dabei tritt eine Form von **bod** vor **yn** + VN:
Präsens Verlauf: **mae ef yn cerdded** 'er ist beim Gehen', ugs. 'er geht'
Imperf. Verlauf: **yr oeddwn yn cerdded** 'er war beim Gehen' usw.
- **wedi⁰** + VN (**wedi** 'nach') ersetzt das Partizip Perfekt Passiv und wird zur Umschreibung des Perfekts benutzt: **y mae ef wedi mynd** 'er ist (gerade) gegangen', bes. umgangssprachlich.

2.5.12 Verwendung der Tempora

Präsens. Ausdruck der aktuellen Gegenwart, einer allgemeinen Aussage (z.B. Sprichwörter), Gewohnheit oder Fortdauer einer Handlung in der Gegenwart (Gewohnheit bei **bod: byddaf**) und Zukunft (**byddaf**). Umgangssprachlich werden die konjugierten Formen fast ausschließlich als Futur benutzt, für Präsens tritt die Periphrase ein: **canaf** 'ich singe' (ugs. 'ich werde singen'), **yr wyf i'n canu** 'ich singe gerade' (ugs. 'ich singe [allgemein/gerade]').

Imperfekt. Ausdruck einer andauernden oder gewohnheitsmäßigen Handlung (eines Zustands) in der Vergangenheit (Gewohnheit bei **bod: byddwn**). Ausdruck einer *Absicht*: **gofynnodd imi a awn i gydag ef** 'er fragte mich, ob ich mit ihm gehen wollte/würde'; einer *Möglichkeit*: **gwelai ef olau yn y pellter** 'er konnte ein Licht in der Ferne sehen'; Ausdruck der Zukunft von einem Standpunkt in der Vergangenheit aus (auch in indirekter Rede): **gwyddwn y deuai ef mewn pryd** 'ich wusste, er würde rechtzeitig kommen'.

Präteritum. Ausdruck einer Handlung in der Vergangenheit, die einmalig war oder lediglich als Faktum berichtet wird. Dieses Tempus wird auch zur Wiedergabe des Perfekts benutzt, d.h. einer Handlung, die zum Zeitpunkt des Sprechens abgeschlossen ist (oder periphrastisch mit **wedi**). Vgl. **safai'r dyn ar y gornel gan edrych ar y traffig** 'der Mann stand (Impf.) an der Ecke, während er den Verkehr beobachtete' – **safodd y dyn ar y gornel ac yna aeth ymaith** 'der Mann stand (Prät.) an der Ecke und ging dann weg.'

Plusquamperfekt. Ausdruck einer Handlung, die in der Vergangenheit abgeschlossen war; als Konditional in irrealen Bedingungssätzen: **aethai ef ar unwaith pe clywsai mewn pryd** ‘er wäre sofort gegangen, wenn er es rechtzeitig gehört hätte’.

Konjunktiv Präsens. Im Hauptsatz drückt er einen *Wunsch* aus: **y nefoedd a’n helpo** ‘der Himmel helfe uns!‘; in Nebensätzen eine *unsichere/unbestimmte* Handlung: **doed a ddelo** ‘komme, was wolle’, bes. in Nebensätzen der Nachzeitigkeit und der Absicht (Finalsatz): **byddwn yn mynd pan fyddo popeth yn barod** ‘wir werden gehen, wenn alles vorbereitet sein wird‘; **ewch yno fel y gweloch y lle** ‘gehen Sie hin, damit sie den Ort sehen’.

Konjunktiv Imperfekt. Er steht im Konditionalsatz nach **pe** ‘wenn, falls’: **pe gwelwn y dyn dywedwn wrtho** ‘wenn ich den Mann sähe, würde ich ihm sagen‘; und im irrealen Wunsch, meist nach **o na** ‘(o) dass doch’: **o na byddai yn haf o hyd!** ‘dass es doch immer Sommer wäre!’

Imperativ. Zum Ausdruck des Befehls oder des Rates (2. Person), sonst auch des Wunsches (1.Pl.; 3. Person): **deled dy deyrnas** ‘dein Reich komme‘; als *unpersönliche Form* wird die des Konj. Präsens auf **-er** gebraucht.

Verneinung: **na^M / nac** [nag] + Imperativ: **na chenwch!** ‘singt nicht!’ oder Imperativ von **peidio â** + VN: **paid (peidiwch) â chanu!** ‘sing(t) nicht!’

2.5.13 Unpersönliche Formen und Passiv

Zu jedem Tempus gibt es eine unpersönliche Form: Präs. **-ir**, Konj.Präs. **-er**, Prät. **-wyd**, Impf./Plusqu. **-id**. Sie drückt den unbestimmten Handelnden aus und entspricht dt. ‘man’: **codir yn fore i fynd i’r gwaith** ‘man steht am Morgen auf, um zur Arbeit zu gehen’. Wenn sie ein Objekt bei sich hat, kann sie einer Passivform entsprechen: **gwerthir y llyfrau** ‘man verkauft die Bücher = die Bücher werden verkauft’. Ein Handelnder (Agens) kann mit **gan^L** eingeführt werden: **lladdwyd y dyn gan gar** ‘der Mann wurde von einem Auto getötet’. Das Subjekt des dt. Passivsatzes bleibt aber im Kymr. Objekt.

Eine alternative Ausdrucksweise des Passivs ist die Umschreibung mit **cael**. Hierbei wird das Patiens auch im Kymr. zum Subjekt des Satzes, vgl.: **gwerthir y llyfrau** ‘man verkauft die Bücher’ und **mae’r llyfrau’n cael eu gwerthu** ‘die Bücher bekommen ihr Verkaufen’ [*ist’die Bücher’bei bekommen ihr Verkaufen]; **llosgwyd y tŷ** ‘das Haus wurde abgebrannt’ – **cafodd y tŷ ei losgi** [*bekam das Haus sein Abbrennen]. **cael** entspricht in diesen Konstruktionen dem dt. passiven ‘werden’. Die “**cael-construction**” ist im Umgangskymr. die einzige Möglichkeit der Passivbildung.

2.5.14 Kongruenz und Mutation von Subjekt und Objekt

Wenn ein kymr. Verb mit einem pluralischen (dualischen) Subjekt verbunden wird, steht das Verb selbst im Singular: **canodd y merched** ‘die Mädchen sangen’ [*sang die Mädchen].

Wenn auf eine *flektierte Verbalform* (ausgenommen die unpersönlichen) ein Objekt unmittelbar auf das Verb oder dessen Subjekt folgt, wird es *leniert*: **prynais lyfr** ‘ich kaufte ein Buch’; **gwelodd hi geffyl** ‘sie sah ein Pferd (**ceffyl**)’. Objekte von Verbalnomina werden nicht leniert.

Das Subjekt einer flektierten Verbalform und das Objekt einer unpersönlichen Form oder eines VN wird *leniert*, wenn es vom Verb getrennt ist: **yr wyf yn gweld - o’r diwedd - ^Lben y daith** ‘ich sehe - schließlich - das Ende (**pen**) der Reise’.

2.6 Die Präpositionen

Es gibt einfache und zusammengesetzte Präpositionen, letztere bestehen meist aus einer einfachen Präp. und einem Substantiv. Präp. haben häufig Mutationen nach sich und verfügen über eigene Personalformen, die nach äußeren Merkmalen in drei ‘Konjugationen’ eingeteilt werden.

	Erste ‘Konjugation’ -af		Zweite ‘Konjugation’ -of	
1.	arnaf fi auf mir	arnom ni	trosof fi	trosom ni
2.	arnat ti auf dir	arnoch chwi	trosot ti	trosoch chwi
3.m	arno ef auf ihm	arnynt hwy	trosto ef	trostynt hwy
3.f.	arni hi auf ihr usw.		trosti hi	

ar^L	auf	d/tros^L	über ... hin
at^L	zu (... hin)	d/trwy^L	durch
am^L	um, bei, für	heb^L	ohne
(o) dan^L, tan	unter	o	von
		yn^N	in
		rhwng⁰	zwischen
Formen s.u.		er⁰	wegen, trotz
		rhag⁰	vor, gegen

am: amdanaf, amdanat, amdano, amdani; amdanom, amdanoch, amdanynt

at: ataf, atat, ato, ati; atom, atoch, atynt

dan: danaf, danat, dano, dani; danom, danoch, danynt

trwy: trwof, trwot, trwyddo, trwyddi; trwom, trwoch, trwyddynt

(auch drwyddof, drwyddot, drwyddo, drwyddi; drwyddom, -och, -ynt)

heb: hebof, hebot, hebdo, hebdi; hebom, heboch, hebddynt

o: ohonof, ohonot, ohono, ohoni; ohonom, ohonoch, ohonynt

yn: ynof, ynot, ynddo, ynnddi; ynom, ynoch, ynddynt

rhwng: rhyngof, rhyngot, rhyngddo, rhyngddi; rhyngom, -och, rhyngddynt

er: erof, erot, erddo, erddi; erom, eroch, erddynt

rhag: rhagof, rhagot, rhagddo, rhagddi; rhagom, rhagoch, rhagddynt.

	Dritte 'Konjugation' -yf		i ^L 'zu' (irregulär)	
1.	gennyf fi	gennym ni	im(i), i mi	in(ni), i ni
2.	gennyf ti	gennyf chwi	it(i), i ti	ichwi, i chwi
3.m	ganddo ef	ganddynt hwy	iddo ef	iddynt hwy
3.f.	ganddi hi		iddi hi	

gan ^L	mit	(nur diese Präp.)
wrth ^L	an, bei	

wrth: wrthyf, wrthyt, wrtho, wrthi; wrthym, wrthyf, wrthynt

Viele Präpositionen werden nicht 'konjugiert', sondern mit dem einfachen Personalpronomen verbunden, z.B. **gyda ni** 'mit uns':

â ^A , ag	mit	fel ⁰	wie
gyda ^A	mit jmd. (zusammen)	ger ⁰	nahe, bei
efo ⁰	mit	megis ⁰	wie
tua ^A	zu ... hin	mewn ⁰	in (+ unbest.Subst.)
hyd ^L	bis	wedi ⁰	nach (zeitl.)
cyn ⁰	vor (zeitl.)		

Beispiele für zusammengesetzte Präpositionen

ynghyd â 'zusammen mit', **ar ben** 'oben auf' [*auf Kopf], **er mwyn** 'um ... willen' (for the sake of), **yn erbyn** 'gegen', **o flaen** 'vor', **yn ôl** 'nach', **o gylch** 'um ... herum' usw. Wenn, wie meist, der zweite Bestandteil ein Substantiv ist, wird dieses mit dem *Possessivpronomen* verbunden: **am fy mhen** 'mich betreffend', **am dy ben** 'dich betreffend' usw.

Einige Bemerkungen zu Bedeutung und Gebrauch

â^A, ag 'mit' *instrumental* und mit Abstrakta z.B. 'mit Dank', **â diolch** und bei Verben mit Präfixen **ym-**, **cyd/f-**: **ymweld â** 'jmd. besuchen'.

am^L 'für, bei, über (ein Thema)' bezeichnet *Ursache* oder *Ziel* bei Wörtern wie **diolch am** 'danken für', **hiraeth am** 'Sehnsucht nach' u.a. Bes. Ausdrücke: **dweud am** + VN 'jmd. sagen, etw. zu tun'; **bod am** i.S.v. 'wollen'; **am ... â** 'auf der anderen Seite von'.

at^L 'zu' wird meist bei bestimmten Substantiven und Verben benutzt, z.B. **agosáu at** 'sich nähern'; daneben heißt es 'zu(m Zweck von)': **egidiau at chwarae** 'Schuhe zum Spielen'.

i^L 'zu, für' bezeichnet das *indirekte Objekt* nach **rhoddi** 'geben', **dysgu** 'lehren' u.a.

o^L 'von' bezeichnet auch die *Ursache*: **gwnaeth y cyfan o gariad** 'er tat alles aus Liebe', und das *Material*: **gwisg o wlân** [wla:n] 'ein Kleid aus Wolle (**gwlan**)'; daneben die *partitive* Bedeutung: **y rhan gyntaf o'r gwaith** 'der erste Teil der Arbeit'.

wrth^L 'bei, mit, zu' hat die Grundbedeutung 'hin ... zu (einem Punkt) entgegen' (lat. *versus*): **caedig wrth** 'freundlich zu'. Sie drückt auch den *Vergleich* aus: 'verglichen mit'.

yn^L 'in, an' bildet *Adverbien*: **yn gyflym** 'schnell', **yn dawel** 'still'.

2.7 Präverbien (Präverbale Partikeln)

Affirmative Präverbien

y(r) kann vor Formen von **bod** im Präsens und Imperfekt stehen, wird ugs. meist weggelassen. Vor beliebigem Verb steht es heute nur noch *nach einem Adverb*: **ddoe y daeth ef adref** ‘gestern kam er nach Hause’; zur *Einleitung eines Objektsatzes*: **gwn y bydd ef yno** ‘ich weiß, dass er dort sein wird’; und zur *Einleitung eines indirekten Relativsatzes* (s. Syntax).

fe^L, **mi^L** können vor flektierten Formen beliebiger Verben stehen; **mi** wird im Norden gebraucht und erscheint nicht vor unpersönlichen Verben: **fe ddaeth ef** ‘er kam’. Ein Bedeutungsunterschied ist damit nicht verbunden.

Negative Präverbien

ni^{M(d)} (n.b.: vor ‘verlorenem’ *g* wird **ni** verwendet: **ni wn i** ‘ich weiß (**gwn**) nicht’) wird in *Hauptsätzen* verwendet, **ni** + Verb mit Vokalanlaut, **nid** + Verb mit kons. Anlaut und vor anderen Satzgliedern: **nid dydd Llun yw hi heddiw** ‘es ist heute nicht Montag’ [*nicht Tag Mon(tag) ist sie heute]; **ni ddaeth y dyn yma** ‘der Mann kam nicht hierher’.

na^{M(d)} wird zur Einleitung negierter *Relativsätze* gebraucht: **ef yw’r bachgen na wnaeth y gwaith** ‘er ist der Junge, *der* die Arbeit *nicht* getan hat’.

na^{M(c)} [na(g)] steht vor einem *Imperativ* und in der *verneinten Antwort*: **nac ewch yno yfory** ‘gehen Sie morgen nicht dorthin!’ [*nicht gehen-Sie! dort(hin) morgen]; zur verneinten Antwort s.u.

Fragepräverbien

a^L wird vor Verben in direkten und indirekten Fragesätzen verwendet; ugs. wird dieses Präverb meist ausgelassen: (**a**) **yw ef gartref? ydyw** ‘ist er zuhause? ja [ist-er]’; **ni wn a yw ef yn dod** ‘ich weiß nicht, *ob* er kommt’.

ai (verneint **ai na(d)**) wird vor anderen Satzgliedern benutzt: **ai ceffyl sydd yn y cae?** ‘ist es ein Pferd, was auf dem Feld ist?’ (s. später).

oni^{M(d)} erwartet eine affirmative Antwort; **oni** steht vor konsonantisch anlautenden Verben, **onid** vor vokalisch anlautenden Verben u.a. Wortarten: **oni welsoch eich cyfaill?** ‘haben Sie Ihren Freund nicht gesehen?’

Exkurs: Antworten mit ‘ja’ und ‘nein’

Ein archaischer Zug des Kymr. ist, dass es keine festen Ausdrücke für ‘ja’ und ‘nein’ gibt. Stattdessen wird meist das Verb des Fragesatzes wiederholt oder durch die entsprechende Form von **gwneud** ersetzt: **oni chanent yn dda? - canent/gwnaent**. ‘Sangen sie nicht schön? - Ja/Doch [*sie-sangen/sie-taten]’; **a ydych chwi’n gwybod ...? - ydwyf**. ‘Wissen Sie ...? - Ja [*PART sind Sie] bei wissen ... - bin-ich]. Verneinung: **na chanent; nac ydwyf**.

Wenn das Verb im (flektierten) *Präteritum* steht, heißen die Ausdrücke einheitlich **do** ‘ja’ und **naddo** ‘nein’: **a welaist ti’r darlun? - do/naddo**. ‘hast du das Bild gesehen? - Ja/nein’. Auf einen *emphatischen* Fragesatz, der also mit **ai** oder **oni(d)** + Nicht-Verb beginnt, heißen die Ausdrücke **ie** [‘i:e] ‘ja’ und **nage** ‘nein’: **ai ef yw’r bachgen gorau? - ie/nage**. ‘ist er der beste Junge? - Ja/nein’.

3 Syntax des Kymrischen

3.1 Die Wortstellung im einfachen Satz

Das Kymr. hat wie ursprünglich alle ‘inselkeltischen’ Sprachen als elementare Wortstellung **VSO**, d.h. Verb (Prädikat)–Subjekt–Objekt; ein *Adverb* steht in der Regel hinter VS(O): **rhoddodd yr athro lyfr i’r bachgen ddoe** ‘der Lehrer gab dem Jungen gestern ein Buch (Objekt)’ [*gab der Lehrer Buch zu’ dem Jungen gestern]; **saif ef yna yn dawel** ‘er steht ruhig (*tawel*) da’ [*steht er da PART ruhig].

Wenn ein *adverbieller Umstand* stärker betont werden soll (d.h. wenn dieser im Zentrum des Interesses steht), wird das Adverb an die Satzspitze gestellt und der Rest des Satzes mit dem Präverb **y(r)** angeschlossen: **ddoe y rhoddodd yr athro lyfr i’r bachgen** ‘gestern gab der Lehrer dem Jungen ein Buch (nicht z.B. heute)’. Dieselbe Konstruktion wird gewählt, wenn das *indirekte Objekt* hervorgehoben werden soll (das ja in Wirklichkeit ein präpositionaler Ausdruck und damit eine Adverbialphrase ist): **i’r bachgen y rhoddodd yr athro lyfr ddoe** ‘dem Jungen gab der Lehrer gestern ein Buch (nicht z.B. einem Mädchen)’. Die Verneinung lautet in solchen Fällen der Hervorhebung immer **nid**, die Frage wird mit **ai** eingeleitet: **nid ddoe y rhoddodd...** ‘nicht gestern...’; **ai i’r bachgen y rhoddodd ...** ‘was it to the boy ...?’.

3.2 Die Wortstellung im *cleft sentence*

Wenn nicht die Handlung oder ein Umstand im Zentrum der Aussage (d.h. des Interesses) steht, sondern das handelnde *Subjekt* oder das *direkte Objekt*, wird das Subjekt bzw. Objekt vorangestellt und das Verb in einem Relativsatz angeschlossen (*cleft sentence*)*): **yr athro a roddodd lyfr i’r bachden ddoe** ‘der Lehrer gab dem Jungen gestern ein Buch (nicht z.B. die Eltern); *it was the teacher who gave the boy a book yesterday*’.- **llyfr a roddodd yr athro i’r bachgen ddoe** ‘ein Buch gab der Lehrer dem Jungen gestern’. Die Relativpartikel lautet **a^L**, der Relativsatz unterscheidet sich sonst nicht von einem normalen Kernsatz (Wortstellung V[S][O]..., keine Inversion). Die Negation

lautet **nid**, die Frageeinleitung **ai**, wie auch in den anderen Hervorhebungen: **nid yr athro ...** ‘it was not the teacher ...’; **ai yr athro ...** ‘was it the teacher ...?’ usw.

*) Die Struktur des ersten Beispielsatzes ist [*der Lehrer # (ist es,) # der gab Buch zu’ dem Jungen gestern], dabei wird das eigentliche Prädikat des Hauptsatzes ‘... ist es, (der)...’, hier zwischen #...# gesetzt, ausgelassen; nach dem so entstehenden “Spalt” (*cleft*) zwischen Subjekt/Objekt und Relativsatz wird der Satztyp als *cleft sentence* bezeichnet.

3.3 Die Wortstellung in Sätzen mit bod

Charakterisierungen und Identifizierungen werden mit **bod** ‘sein’ und einem Prädikatsnomen (engl. *complement*) gebildet, vgl. dt. “er - ist - (ein) Lehrer” [SUBJ – ‘sein’ – PRÄD.NOMEN].

Das *Verb* kann auch in solchen Sätzen voran stehen; für Charakterisierungen (Qualifizierungen) ist diese Wortstellung die normale: **y mae Dafydd yn dal** ‘David ist groß (**tal**)’ [*PART ist David PART groß] (Qualifizierung); **y mae Dafydd yn athro** ‘David ist Lehrer’ (evtl. **athro yw Dafydd**, s.u.); ursprünglich bezeichnete die Konstruktion mit **mae** eine vorübergehende (temporäre) Identifizierung oder Qualifizierung, ist heute aber die allgemeine Ausdrucksweise geworden.

Wenn das *Subjekt* hervorgehoben werden soll, wird es an den Anfang gestellt und anstelle von **mae** wird die Form **sydd** (**sy**’) benutzt: **Dafydd sydd yn dal; Dafydd sydd yn athro** ‘David ist groß/ist Lehrer (nicht z.B. John)’. **sydd** steht also an der Stelle, wo man bei einem anderen Verb die Relativpartikel **a** und die Verbalform erwartet; und historisch geht **sydd** tatsächlich auf eine Relativform zurück, nämlich das Verb **esti* + Relativpartikel **io* (**estijo*), urspr. ein deklinierbares Relativpronomen **ios*.

Wenn das *Prädikatsnomen* hervorgehoben werden soll, wird dieses an den Satzanfang gestellt und die Verbalform **yw** wird benutzt: **athro yw ef** ‘Lehrer ist er’ (das war ursprünglich die normale Konstruktion in solchen Fällen).

Adverbielle Ausdrücke (einschließlich indirekte Objekte) werden an die Satzspitze gestellt und mit **y mae** verbunden (die Partikel **y** muss in diesem Fall stehen): **gweithio y mae Dafydd** ‘am Arbeiten ist David (/‘arbeiten tut David’)’, zur normalen Stellung (**y**) **mae Dafydd yn gweithio**. Vor dem VN steht kein **yn**, wenn dieses an den Satzanfang tritt.

3.4 Kongruenz zwischen Verb und Subjekt

Schon früher wurde darauf hingewiesen, dass ein Subjekt im Plural (Dual) mit dem Verb *im Singular* verbunden wird: **canodd y merched** ‘die Mädchen sangen (“sang”)’. Wenn das Subjekt ein *Pronomen* ist, stimmt das Verb aber im Numerus überein: **maent hwy’n gweithio** ‘sie arbeiten (gerade)’.

3.5 Der syntaktische Ausdruck des Genitivs

Da es im Kymr. keine Deklination gibt, kann ein ‘Genitiv’ nur indirekt zum Ausdruck gebracht werden. In der Regel treten zwei oder mehrere Substantive in der Reihenfolge ‘Nominativ’ – ‘Genitiv’ (*determinatum - determinans*) direkt nebeneinander. Das zweite kann den Artikel haben oder nicht, je nachdem ob es bestimmt ist oder nicht; das erste Substantiv darf keinen Artikel erhalten (\emptyset = Nullstelle), weil es durch den folgenden Genitiv schon als bestimmt (determiniert) gilt: \emptyset **drws y tŷ** ‘die Tür des Hauses’, \emptyset **drws tŷ** ‘die Tür eines Hauses’. Soll der erste Bestandteil unbestimmt sein, wird eine Genitivumschreibung mit der Präposition **o^L** ‘von’ gewählt: **drws o^Lr tŷ** ‘eine Tür des Hauses’ [*Tür von dem Haus]. Daneben gibt es wie im Dt. zusammengesetzte (komponierte) Substantive, wie **fffermdy** m. ‘Farmhaus’, **gwinllan** f. ‘Weingarten’, **pencerdd** m. ‘Hauptpoet’, **pontbren** f. ‘Holzbrücke’ [*Brücke-Holz].

3.6 Parataktische Sätze (*compound sentences*)

Parataktische oder koordinierte Sätze sind jeweils für sich selbständige Sätze, die mit Konjunktionen wie **a^{A(c)}** [ag] ‘und’, **ond** ‘aber’, **neu^L** ‘oder’, **na^{A(c)}** [nag] ‘und nicht’ oder ohne solche Wörter verbunden werden: **aeth ef i^r dref a phrynodd lyfr / , prynodd lyfr** (auch ... **a phrynu llyfr**) ‘er ging in die Stadt und kaufte ein Buch / , kaufte ein Buch’; s.a. 3.7.3 (1).

3.7 Hypotaktische Sätze und Konstruktionen (*complex sentences*)

Hypotaktische oder subordinierte (untergeordnete) Sätze bestehen aus einem Haupt- und ein oder mehreren Nebensätzen. Die Nebensätze werden hier nach der syntaktischen Funktion geordnet, die sie haben.

3.7.1 Subjekt- und Objektsätze (*noun clauses*)

Subjekt/Objektsätze sind solche, die als Subjekt oder Objekt eines Verbs fungieren oder in Apposition zu einem Substantiv oder Pronomen stehen.

(1) Bei gleicher Zeitlage im Haupt- und Nebensatz (*Gleichzeitigkeit*) wird die sog. *bod-construction* verwendet, alle Verben außer **bod** werden umschrieben. **bod** selbst wird nach **gwn**, **gwyddwn** ‘ich weiß, wusste’ leniert zu **fod**, kann aber auch sonst in der Form **fod** erscheinen: **gwyddwn fod y dyn yn dlawd** ‘ich wusste, dass der Mann arm war’ [*wusste-ich Sein des Mann(es) PART arm]. Wenn das Subjekt des Nebensatzes ein *Pronomen* ist, erscheint dieses als *Possessivpronomen* vor **bod**: z.B. **a ydych yn credu fy mod yn dweud y gwir?** ‘glauben Sie, dass ich die Wahrheit sage?’ [*FRAGE sind-Sie in Glauben mein(es) Sein(s) in Sprechen das Wahre].

(2) Bei der *Nachzeitigkeit* des Nebensatzes wird der Subjekt/Objektsatz mit **y(r)** eingeleitet, das Verb steht im *Präsens-Futur*, wenn der Hauptsatz ebenfalls Präsens oder Futur hat, und im *Imperfekt*, wenn der Hauptsatz in einem Vergangenheitsstempus steht: **a ydych yn meddwl y daw hi yfory** ‘denken Sie, *dass sie morgen kommen wird?*’ [*FRAGE sind-Sie in Denken PART kommt sie morgen]; **yr oeddem yn siŵr y gwelem ef** ‘wir waren sicher, *dass wir ihn sehen würden*’.

(3) Bei der *Vorzeitigkeit* des Nebensatzes steht entweder die Perfekt-Periphrase mit **wedi bod yn VN**: z.B. **ofnaf fod y trêŵn wedi mynd** ‘ich fürchte, *dass der Zug abgefahren ist*’ [*fürchte-ich Sein des Zug(es) nach Gehen]. Oder die Konstruktion **i + Subjekt + ^LVN** begegnet: **credaf i’r dyn farw ddoe** ‘ich glaube, *dass der Mann gestern gestorben ist*’ [*glaube-ich zu’dem Mann Sterben gestern]; **gwyddoch inni wneud ein gorau** ‘ich wisst, *dass wir unser Bestes getan haben*’ [*wisst-ihr zu-uns Machen unser Bestes].

Besonderheiten zu den Subjekt/Objektsätzen

Die Wörter **efallai**, **hwyrach**, **dichon** ‘vielleicht’ und **diau**, **diamau** ‘zweifellos’ haben alle einen *Subjektssatz* nach sich: **efallai ei fod ef yn iawn** ‘vielleicht hat er recht’ [**(es-erschiene) sein Sein er PART recht*].

Jede **indiekte Rede**, soweit sie nicht durch Fragepronomina oder -adverbialien anders konstruiert werden muss, wird als *Objektsatz* gebildet: **dywedodd y dyn ei fod yn mynd i’r dref y diwrnod hwnnw** ‘der Mann sagte, *dass er an jenem Tag in die Stadt ginge*’ (gleichzeitig); **atebodd ei gŵr y gallai hi fynd y tro hwnnw** ‘ihr Ehemann antwortete, *dass sie dieses Mal würde kommen können*’ (nachzeitig).

Hervorhebung im noun clause

Abhängige emphatische Sätze, d.h. solche in denen das Verb nicht an der Satzspitze steht, werden mit **mai**, auch **taw** (S-Wales) eingeleitet: **ef yw’r dyn gorau** ‘*er ist der beste Mann*’ – **gwn mai ef yw’r dyn gorau** ‘ich weiß, *dass er der beste Mann ist*’; **clywsom taw yn y neuadd yr oedd y cyngerdd** ‘wir hörten, *dass das Konzert in der Halle war*’ [*hörten-wir dass in der Halle PART war das Konzert]. Verneint werden solche Sätze mit **na(d): yr ydym yn siŵr nad yn y tŷ y digwyddodd hyn** ‘wir sind sicher, *dass dies nicht im Haus passiert ist*’ [*PART sind-wir PART sicher dass-nicht in dem Haus PRÄVERB passierte dies].

3.7.2 Attributsätze: Relativsätze

Relativsätze unterscheiden sich in ihrer Konstruktion nicht von Hauptsätzen; das Verb des Relativsatzes wird einfach mit dem Relativpronomen verbunden.

Wenn das Relativpronomen *Subjekt* oder *Objekt* des Relativsatzes ist, lautet es im Kymr. **a^L**, z.B.: **y bachgen a dorrodd y ffenestr** ‘der Junge, *der* das Fenster zerbrochen hat’ [*der Junge REL brach-er das Fenster]; **y bachgen a welais i ddoe** ‘der Junge, *den* ich gestern gesehen habe’ [*... REL sah-ich gestern].

Wenn das Relativpronomen in einer anderen Beziehung zum Relativsatz steht (Genitiv, Präpositional- oder Adverbialverbindung), lautet es **y(r)**; im Relativsatz muss das Bezugswort in diesem Fall wieder aufgenommen werden (Resumption), entweder als *Possessivpronomen* (beim Genitiv) oder als *Personalform* einer Präposition: **ef yw'r dyn y lladdwyd ei wraig** ‘er ist der Mann, *dessen* Frau getötet wurde’ [*er ist’der Mann REL getötet-wurde seine Frau]; **ble mae'r bachgen y rhoddais yr arian iddo?** ‘wo ist der Junge, *dem* ich das Geld gegeben habe?’ [*wo ist’der Junge REL gab-ich das Geld zu-ihm]. Nur bei allgemeinen Adverbien wird darauf verzichtet: **dyna'r pryd y cyrhaeddodd ef adref** ‘das war die Zeit, *zu der* er nach Hause gelangt ist’ [*das-ist’die Zeit REL gelangte er nach-Hause # zu-ihr #].

Die Verneinung zu beiden Relativpartikeln **a** und **y(r)** heißt **na^M**, **nad** + Vokal, **nas** + Vokal (wenn das Pronomen Objekt des Verbs ist): **mae'r dyn na werthwyd ei dŷ yn siomedig iawn** ‘der Mann, *dessen* Haus nicht verkauft wurde, ist sehr enttäuscht’ [*ist’der Mann REL-NEG verkauft-wurde sein Haus PART enttäuscht sehr].

Nur im negativen Relativsatz, wenn das Relativpronomen Subjekt des Relativsatzes ist, kongruiert das Verb mit dem Bezugswort im Hauptsatz: **dyma'r dynion na wnaethant y gwaith** ‘hier sind die Männer, die die Arbeit nicht getan haben’ [*hier-sind’die Männer REL-NEG taten-sie die Arbeit], aber: **dyma'r dynion a wnaeth y gwaith** [*... REL tat die Arbeit].

Es gibt zwei spezielle *Relativformen* zu Verben, die folglich kein eigenes Relativpronomen benötigen: **sy(dd)** ‘welcher ist’, **piau** ‘welchem gehört’: **a welswch chwi'r llong sydd ar y môr?** ‘sehen Sie das Schiff, *das* auf dem Meer ist?’ [*FRAGE sehen Sie’das Schiff welches-ist auf dem Meer]; **adwaen i y dyn piau'r tŷ mawr** ‘ich kenne den Mann, dem das große Haus gehört’ [*kenne ich den Mann dem-gehört’das Haus großes]. Während **sydd** nur im Präsens vorkommt und nicht verneint werden kann (stattdessen **nad yw**), begegnet **piau** auch in anderen Tempora (**oedd piau**, **bydd piau**) und negiert.

3.7.3 Adverbialsätze (i.d.R. konjunktionale Nebensätze)

(1) Ein Umstand ganz allgemeiner Art kann mit der *independent construction* ausgedrückt werden: **a(c) + Subjekt + Adverb / yn, wedi VN**: z.B. **aeth ef allan, a minnau o hyd yn y gwely** ‘er ging hinaus, als ich noch im Bett

war' [*ging er hinaus, und ich-selbst PRÄP noch in dem Bett]; **a'r haul yn machlud, troesom tuag adref** 'als die Sonne unterging, wandten wir uns nach Hause' [*und'die Sonne in Untergehen, wandten-wir-uns nach Hause].

(2) Temporalsätze

pan^L 'als, wenn' (**pan y** vor infigiertem Pronomen): **pan ddaw** 'wenn er kommt'; **pan y'ch gwelais** 'als ich euch sah' [*als PART'euch sah-ich].

er pan^L 'seit': **er pan aeth ef i ffwrdd** 'seit er fortgegangen ist'.

pryd y 'als, wenn' (eigtl. '(zur) Zeit, da'), wie **pan**.

tra^{0/L} bei *bod* 'während': **tra canai y ferch ...** 'während das Mädchen sang.

cyn y + Präs./Impf., **cyn i-** ^LVN + Prät. 'bevor': **cyn y clywaf y dyn** 'bevor ich den Mann höre'; **cyn imi glywed y dyn** 'bevor ich ... hörte'.

wedi i- ^LVN + Prät. 'nachdem': **euthum adref wedi i'r cyfarfod orffen** 'ich ging nach Hause, nachdem das Treffen beendet war (**gorffen**).'

(hyd) oni^L, **(hyd) nes y** 'bis'; bei Prät. steht **nes** mit **i-** VN: **nes y cewch chwi ateb** 'bis Sie Antwort bekommen (werden).'

(3) Kausal- und Konzessivsätze

am^L, **oblegid**, **oherwydd**, **o achos**, **gan**^L 'weil, da' werden mit folgendem Objektsatz konstruiert; bei Gleichzeitigkeit steht die *bod-construction*, bei Nachzeitigkeit **y(r)** + Präsens-Futur, bei Vorzeitigkeit **i** + Subjekt + VN: **yr wyf i'n mynd y'r gwely oblegid fy mod wedi blino** 'ich gehe ins Bett, weil ich müde bin'; ... **oherwydd y bydd digon o waith yfory** '... weil morgen viel Arbeit da sein wird'; ... **am imi gweithio bob amser** '...weil ich die ganze Zeit gearbeitet habe'.

er 'obwohl' + *bod-construction*: **er ei fod yn dweud y gwir** 'obwohl er die Wahrheit sagt'; Verneinung: **er na(d)** + Verbalsatz.

(4) Final- und Konsekutivsätze

fel y(r) + Konjunktiv 'dass, damit' leitet Finalsätze ein: **fel y galloch weld yr olygfa** 'damit Sie die Aussicht sehen können'; Verneinung **fel na(d)**.

i + VN bei Subjektgleichheit: **aeth y dyn i'r dref i brynu bwyd** 'der Mann ging in die Stadt, um Lebensmittel zu kaufen'.

er (mwyn) + VN in derselben Funktion: **er (mwyn) dysgu** 'um zu lehren', v.a. umgangssprachlich.

fel y(r), nes (y) + Indikativ 'so dass' leitet Konsekutivsätze ein: **canys felly y carodd Duw y byd fel y rhoddodd Efe ei uniganedig fab** 'denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gegeben hat'.

(5) Adverbialsätze des Vergleichs und des Ortes

fel y(r), megis y(r) '(so) wie' stehen in Vergleichssätzen.

lle y(r) + Konjunktiv/Indikativ ‘wo’: **hawdd cymod lle (y) bo cariad** ‘Versöhnung ist leicht, *wo* Liebe *ist*’; Verneinung **lle na(d)**.

(6) Konditionalsätze

os ‘wenn’ bei indefiniten Aussagen (d.h. wenn nicht gesagt werden soll, ob die Aussage wahr oder falsch ist): **os gwnaethoch eich gorau ni rhaid i chwi bryderu** ‘wenn Sie Ihr Bestes *getan haben* (= ist der Fall oder nicht), brauchen Sie sich nicht zu sorgen’. **os** kann auch vor hervorgehobenen Satzteilen stehen: **os ef oedd y dyn** ‘wenn *er* der Mann war ...’.

oni(d) ‘wenn nicht, außer’ ist die Negation von **os**: **nid â neb arall onid awn ni** ‘niemand anderes wird gehen, *wenn wir nicht gehen*’; **os na(d)** dto.

pe(d), pes + Konj.Impf./Plusquampf. ‘wenn’ bei unrealen Aussagen (d.h. wenn die Aussage als zweifelhaft oder unwahr dargestellt werden soll): **pe gwelwn ef dywedwn wrtho** ‘wenn ich ihn *sähe*, würde ich (es) ihm sagen’; **pe buasit ti yma ni buasai farw fy mrawd** ‘wenn du hier *gewesen wärst*, wäre mein Bruder nicht gestorben’. **pes** enthält das Objektpronomen der 3. Person (Sg./Pl.): **pes adwaenasent ...** ‘wenn sie *es* gekannt hätten ...’. Mit **pe** werden bestimmte Formen von **bod** verbunden, s. 2.5.5. Verneinung: **pe na(d)**.

(7) Negation der Adverbialsätze

Für die meisten Satztypen gibt es keine besondere Verneinung (n.b. **oni(d)** ‘wenn nicht’). In der Regel wird die entsprechende Konjunktion mit dem Präverb **na(d)** verbunden, auf das ein normaler Verbalsatz folgt. Das gilt bes. für Subjekt/Objektsätze, z.B.: **mae’r dyn yn mynd i siopa oherwydd nad yw ei wraig yn iach** ‘der Mann geht einkaufen, *weil* seine Frau *nicht* gesund *ist*’; **gan na welais fy nghyfaill** ‘*weil* ich meinen Freund *nicht* sah’.

3.8 Einfache und doppelte Verneinung

Satzverneinungen werden im Kymr. mit einem Negationspräverb (**ni, na**) vor dem Verb und einem Negationskomplement **ddim** (**dim** z.B. nach **oes**) nach dem Subjekt gebildet: **ni wn i ddim** ‘ich weiß (**gwn**) nicht’, vgl. franz. *je ne sais pas*. In älterer Literatur steht **ddim** noch eher als ‘Verstärkung’, wird dann aber verallgemeinert; die Umgangssprache verzichtet oft auf das Präverb, nicht aber auf die Mutation am Verb: **’wn i ddim** ‘ich weiß nicht’.

Die Grundbedeutung von **dim** ist ‘Sache; etwas’; dies erklärt, dass das *Objekt* eines affirmativen Verbs in der Negation zu einem ‘Genitiv’ in Abhängigkeit von **dim** gemacht wird: **gwelais ef** ‘ich sah ihn’ – **ni welais i ddim ohonof** ‘ich sah ihn nicht’ [*nicht sah-ich etwas von-ihm]. Die Verbindung

von **ddim** und der Präp. **o** ‘von’ wird umgangssprachlich zu **mo**, mit den entsprechenden Personalformen: **’welais i mohono(f)** ‘ich sah ihn nicht’.

Einige Verben und Substantive verlangen eine doppelte Negation, im Hauptsatz und im Objektsatz: **amau** ‘zweifeln’, **amheuaeth** ‘Zweifel’, **gwadu** ‘verweigern’, **dadl** ‘Streit, Frage’, z.B.: **nid wyf yn amau nad yw hyn yn wir** ‘ich zweifle *nicht*, dass dies wahr ist’; **nid oes dadl na ddigwyddodd y peth** ‘es ist *keine* Frage, dass die Sache passiert ist’.

3.9 Indirekte Fragesätze

Wenn die direkte Frage ein Fragepronomen enthält, leitet dieses auch die indirekte Frage ein: **ni wyddys pwy a achosodd y ddamwain** ‘es ist nicht bekannt, *wer* den Unfall verursachte (**achos**)’. Satzfragen werden mit **a** (vor Verb) oder **ai** (vor einem anderen Wort) eingeleitet: **gwelwn a ddaw ef** ‘wir werden sehen, *ob* er kommt’; **ni wyddwn ai ef oedd y dyn euog** ‘ich wusste nicht, *ob er* der schuldige Mann war’. Indirekte Reden werden wie Objektsätze behandelt.

4 Anhang: Regeln zu den Mutationen

4.1 Lenition

Lenition der Substantive

- Subst. feminin Singular nach dem Artikel (\neq **rh, ll**): **y ddôl** ‘die Wiese’
- nach den Präpositionen **am, ar at; dan, dros, drwy; heb, i, o; wrth, gan, hyd** : **o ddrws i ddrws** ‘von Tür zu Tür’
- nach den Possessivpron. **dy, ei** (m.); **’th, ’i/’w**: **i’th le** ‘zu deinem Ort’
- nach prädikativem **yn** (\neq **rh, ll**): **mae ef yn feddyg** ‘er ist (ein) Arzt’
- als Objekt eines personalen Verbs (flektiert, 1.-3. Person): **gwelsom dai** ‘wir sahen Häuser (**tai**)’
- nach einem Adjektiv: **hen ddyn** ‘ein alter Mann’
- nach Zahlwort ‘1’ feminin (\neq **rh, ll**): **un gath** ‘eine Katze’
manchmal auch nach **saith, wyth** bei Subst. mit **c, p, t, ll, rh**
- Subst. fem. nach Ordinalzahlen: **y drydedd bennod** ‘das 3. Kapitel (**p-**)’
- Subst., das wie ein Adjektiv nach Subst.fem. steht: **llwy de** ‘Teelöffel (**te**)’
- Subst. in der Anrede (Vokativ): **gyfeillion!** ‘Freunde!’ (**cyfaill**)
- Subst. in Apposition: **Arthur Frenin** ‘Arthur, der König’ (**brenin**)

- Substantive, die als Adverbien (bes. Zeit, Ort) verwendet werden (*nomen absolutum*): **gweithiodd ef yn galed ddydd a nos** '(bei) Tag und Nacht arbeitete er hart'
- Subjekt und Objekt, wenn Adverbien die Reihenfolge **V-S-O** unterbrechen: **mae yn y tŷ ddyn** 'im Haus ist ein Mann' (V-Adv-S); **yr wyf yn gweld acw fynydd** 'ich sehe dort einen Berg (mynydd)' (V-S-[V]-Adv-O).
- nach Pronomina **pa** 'was, welcher', **pa fath** 'welche Art/Sorte'; **rhyw** 'irgendein, ein gewisser', **unrhyw** 'irgendein', **cyfryw** 'solcher', **amryw** 'einige'.
- nach den Ausdrücken **y naill** 'der eine (... y llall der andere)', **y chydig** 'einige, wenige', **holl** 'alle', **y fath** 'solch', **ambell** 'einige', **aml** 'viele'.
- nach **neu** 'oder': **bachgen neu ferch** 'Junge oder Mädchen'
- nach **wele** 'siehe', **dyma, dyna** 'hier, da ist': **dyma gyfle** 'hier ist eine Gelegenheit (cyfle)'

Adjektive

- nach einem femininen Substantiv im Singular: **mam garedig** 'eine liebenswerte Mutter'
- nach prädikativem **yn** (\neq **ll, rh**): **mae'r afal yn goch** 'der Apfel ist rot (**coch**)'.
- nach **cyn** und **mor** (\neq **ll, rh**) im Äquativ: **cyn dal â** 'so groß (**tal**) wie'.
- der bloße Äquativ im Ausruf: **deced yw hi** 'wie schön (**teg**) sie ist!'
- Adjektive, die ohne **yn** als Adverbien fungieren, bes. nach einem Adjektiv, beim Superlativ oder der Wiederholung von Adjektiven: **tlws ryfeddol** 'wunderbar (**rhyfeddol**) schön'; **dos adref gyntaf** 'zuerst (**cyntaf**) nach Hause gehen'; **yn dawel, dawel** 'sehr ruhig (**tawel**)'.
- zwischen Artikel und Substantiv feminin Singular und nach dem Artikel, wenn es sich auf ein Fem. bezieht: **y dawel nos** 'die ruhige Nacht'; **o'r holl ferched hi yw'r dlysaf** 'von allen Mädchen ist sie das schönste (**tlysaf**)'.
- im Superlativ nach **po** 'je; desto': **gorau po gyntaf** 'je eher (desto) besser' [*best(er) je erst(er)].

Verben

- nach den affirmativen Präverbien **fe, mi**, z.B. **fe ddaw ef** 'er kam'.
- nach Fragepräverbien **a, oni^M**, z.B. **a welsoch chwi ef** 'sahen Sie ihn?'
- nach der Relativpartikel **a**, z.B. **y llyfr a brynais** 'das Buch, das ich kaufte'.
- nach den Konjunktionen **pan** 'wenn, als', (**hyd**) **oni** 'bis': **pan godais** 'als ich aufstand (**codi**)'.
- nach den negativen Präverbien **ni, na**, z.B. **ni ddaethant** 'sie kamen nicht'.

4.2 Nasalierung

- nach dem Possessivpronomen **fy** ‘mein’: **fy mrawd** ‘mein Bruder’ (**brawd**) n.b. *nicht* nach der infigierten Form **’m**.
- nach der Präposition **yn** ‘in’, die vor **m(h)**- selbst zu **ym** und vor **ng(h)**- zu **yng** wird: **ym Mangor** ‘in Bangor’ (**Bangor**), **yng Nghaerdydd** ‘in Cardiff’ (**Caerdydd**). Nicht nasalisiert wird in der Regel nur das erste Wort eines Buchtitels nach **yn**: **yn Cofiant NN** ‘in der *Biographie des NN*’.
- nach den Zahlwörtern 5, 6, 8, 9, 10, 12, 15, 18, 20, 100 (**pum, saith, wyth, naw, deng, deuddeng, pymtheng, deunaw, ugain, can**) und Komposita werden **blwyddyn, blwydd** ‘Jahr’ und **diwrnod** ‘Tag’ nasalisiert: **saith mlynedd** ‘sieben Jahre’, **pymtheng niwrnod** ‘15 Tage’.

4.3 Aspiration

- nach den Possessivpronomina **ei, ’i, ’w** ‘ihr’ (3.Sg.f.): **ei choes** ‘ihr Bein (**coes**)’, **o’i thŷ** ‘von ihrem Haus’, **i’w phen** ‘zu ihrem Kopf’.
Keine Aspiration bei **’i** ‘sie’ (*Objekt* 3.Sg.f.): **y gŵr a’i carodd (hi)** ‘der Mann, der *sie* (**’i**) liebte’.
- nach den Zahlwörtern 3 und 6 (**tri, chwe**): **tri chae** ‘drei Felder (**cae**)’.
- nach den Präpositionen **â** ‘mit’, **gyda** ‘(zusammen) mit’, **tua** ‘zu ... hin’: **tua Chaerdydd** ‘nach Cardiff’, **gyda phleser** ‘mit Vergnügen (**pleser**)’.
- nach den Konjunktionen **â** ‘(so) wie’, **a** ‘und’, **oni** ‘bis’, **na** ‘(mehr) als’: **cyn goched â tân** ‘so rot wie Feuer (**tân**)’, **bara a chaws** ‘Butter und Käse’.
- nach dem Adverb **tra** ‘sehr’: **tra charedig** ‘sehr liebenswürdig’.
- permanent lenierte Präpositionen aspirieren z.T. nach **a** ‘und’: **a chan** ‘und mit ...’ (**gan** < ***can**), **a thrwy** ‘und durch ...’ (**trwy** neben **drwy**).

4.4 Vokalspiration

- nach Possessivpron. **ein, ’n** ‘unser’, **eu, ’u** ‘ihr’ (3.Pl.): **ein harian** (Geld)
- nach **ar** ‘und’ (*auf) vor **ugain** ‘zwanzig’: **un ar hugain** ‘21’.

4.5 Gemischte Mutation

- nach den Negativpräverbien **ni** und **na** (auch des neg. Imperativs) und dem negativen Relativpronomen **na**, z.B. **ni chefais** ‘ich bekam nicht’.
- nach dem Fragepräverb **oni**: **oni feddyliais** ‘dachtest (**meddwl**) du nicht?’

Zusatz: Walisische Ortsnamen werden üblicherweise mutiert, fremde Ortsnamen und Personennamen allgemein werden meist nicht mutiert, höchstens Namen historischer Personen. Lehnwörter unterliegen der Mutation, wobei anlautendes **g-** oft unverändert bleibt: **gini** ‘guinea’, **dwy gini** ‘two guineas’.

